

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

8. August bis 21. August
17/2026

Laufental-Lützelital – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost

Vom Papst geehrt

Mariastein feiert 100 Jahre
Basilica minor und Gnaden-
bildkrönung unter dem Motto
«Eingeladen bei Maria».

Seiten 2 und 3

Neue Perspektiven auf ver-
traute Bibelexte. Diesen
Ansatz verfolgt die queere
Bibellektüre.

Seiten 5 und 7



Eingeladen bei Maria im Stein

Das Kloster Mariastein feiert gleich zwei Jubiläen

Bald jähren sich zwei bedeutende Ereignisse in der Geschichte des Benediktinerklosters Mariastein zum hundertsten Mal: Am 15. August 1926 erhielt die Klosterkirche den päpstlichen Ehrentitel *Basilica minor*, und das Gnadenbild wurde feierlich gekrönt. Das Kloster feiert unter dem Motto «Eingeladen bei Maria».

Es muss ein grossartiges Fest gewesen sein, damals im August 1926. «Das war ein Erlebnis, ein selten schönes, selten gewaltiges Erlebnis. Strahlender Himmel, in Sonnengold gebadet, leuchtete über dem Festort Mariastein. Wohl noch nie hat der Wallfahrtsort ein solches Fest gesehen. Es mögen an die 30000 Pilger aus der Schweiz, aus dem Elsass und aus Baden gewesen sein, die zu diesem wunderbaren Doppelfeste Unserer Lieben Frau im Stein herbeigeeilt waren», schrieb der damalige Wallfahrtsleiter und Festorganisator Pater Willibald Beerli in seinem Rückblick auf die «Krönungswoche».

Wallfahrt reaktivieren

Weil in den Kriegsjahren 1914 bis 1918 die Wallfahrt nach Mariastein stark eingeschränkt war, benötigte es viel Aufbauarbeit, um sie danach wiederzubeleben. Da war der im Jahr 1923 zum Wallfahrtsleiter ernannte Pater Willibald Beerli ein Glücksfall. Als begeisterter Netzwerker und begnadeter Organisator verstand er es, die umliegenden Gemeinden, kirchliche Würdenträger, Vereine und Jugendgruppen nach Mariastein zu holen.

Im Jahr 1924 fand in Basel der Katholikentag statt, der in Mariastein seinen feierlichen Abschluss fand. Rund 10000 Menschen lockte die Veranstaltung ins Kloster, unter ihnen auch den Päpstlichen Nuntius, Signore Luigi Maglione, der als Ehrengast geladen war und



Seit wann sich das heutige Mariasteiner Gnadenbild in der Höhlenkapelle befindet, ist ungewiss. Die Kunsthistoriker datieren die Statue auf Mitte des 17. Jahrhunderts, also um 1650.

das Hochamt zelebrierte. Als er ein Jahr darauf wieder in Mariastein weilte, teilte er dem Wallfahrtsleiter Willibald Beerli mit, er würde gerne etwas für Mariastein tun. Beerli brachte zwei Anliegen vor: die Erhebung der Wallfahrtskirche zur Basilika und die Krönung des Gnadenbildes von Mariastein.

Höhenfeuer, Prozession und Krönung

So kam es, dass rund um das Hochfest Maria Himmelfahrt im August 1926 mehrere Höhenfeuer auf den Hügeln um Mariastein eine grandiose Festwoche eröffneten. Die Klosterkirche erhielt den Titel *Basilica minor* und in der Festprozession wurden die Zeichen dafür mitgetragen: Das Conopaeum, ein zeltartiger Schirm, und das Tintinnabulum, ein kunstvoll geschmiedetes Gestell mit einer Glocke (mehr darüber erfahren Sie auf der hinteren Umschlagseite dieser Ausgabe). Als Höhepunkt der Feierlichkeiten setzte der Nuntius Luigi Maglione Maria und dem Jesuskind die Kronen auf.

«Beide Begebenheiten prägen den Wallfahrtsort Mariastein bis heute: als Ort des Gebets, der Geborgenheit und der Begegnung, aber auch als Ort, der Trost und Zuversicht schenkt», schreibt das Kloster Mariastein anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums dieser Ereignisse. Der

Klostergemeinschaft ist es ein Bedürfnis, an diese Ereignisse zu erinnern – nicht nur im Rückblick, sondern auch mit Blick nach vorn: Was bedeutet uns Maria heute? Und wie kann der Pilgerort Mariastein in die Zukunft geführt werden?

Gebührend empfangen

Unter dem Leitwort «Eingeladen bei Maria» begeht die Klostersgemeinschaft zusammen mit allen, die den Weg nach Mariastein finden, vom 14. bis 16. August drei feierliche Tage im Gedenken an die Ereignisse vor hundert Jahren. Gebührend empfangen werden die Mitfeiernden vom neu gestalteten Klosterplatz. Dieses Generationenprojekt wurde im April dieses Jahres eingeweiht. Der neue Platz markiert den Weg vom Profanen zum Sakralen, vom Alltag zum Heiligtum von Mariastein. Neu ist auch der Zugang zur Gnadenkapelle. Er führt über eine stimmige Aussenpassage – mit einem in Stein gehauenen Marienrelief – hinunter in die Felsengrotte. Am Abend taucht ein zurückhaltendes Lichtkonzept die Anlage in eine ruhige, würdevolle Atmosphäre.

Marie-Christine Andres



In Mariastein ist Stein mehr als nur Material: «Wir gehen in den Stein», sagen die Pilgerinnen und Pilger. Im Bild die Treppe, die hinunter zur Felsengrotte führt.

Das Festprogramm

Eingeladen bei Maria

Freitag, 14. August

16 Uhr, Klosterhotel Kreuz: Vortrag von Prof. Dr. Ursula Schumacher, Universität Luzern, «Wie Maria am Heilswerk mitwirkt» mit anschließender Podiumsdiskussion.

Samstag, 15. August

Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel

11 Uhr, Basilika, mit Kardinal Kurt Koch, Rom. Feierlicher Gottesdienst 100 Jahre nach der Krönung des Gnadenbildes und der Erhebung der Klosterkirche zur Basilica minor. Mit musikalischer Gestaltung: Werke von Johann Melchior Gletle zum 400. Geburtstag, mit Il Fuoco eterno, Christoph Anzböck (Orgel und Leitung). Empfang auf dem Klosterplatz für alle.

16 Uhr, Basilika, Festvesper mit musikalischer Gestaltung: Johann Melchior Gletle «Marienvesper» mit Il Fuoco eterno, Christoph Anzböck (Orgel und Leitung).

Sonntag, 16. August

16 Uhr, Basilika, Stabat Mater von Giovanni B. Pergolesi, mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn (TOBS!), Tania Lorenzo Castro (Sopran) und Josy Santos (Mezzosopran). Leitung: Riccardo Fiscato.

Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein

Am Samstag, 5. September, findet die 87. Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein statt. Die Friedenswallfahrt, die seit 1940 im Schwarzbubenland fest verankert ist, wird in diesem Jahr erstmals von der neu gegründeten Träger-schaft des Vereins «Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-Laufental-Birstal zur Maria im Stein» organisiert.

Der Verein wurde am 27. März ins Leben gerufen. Mit der neuen Trägerschaft wird die bisherige Tradition weitergeführt und regional breiter abgestützt: Neben dem Schwarzbubenland haben sich das Laufental und das Birstal angeschlossen. Damit wird die Wallfahrt künftig von einer erweiterten Region getragen. Wie zur Zeit der ersten Wallfahrt steht die Welt auch heute vor grossen Herausforderungen. Kriege, Unsicherheit und Leid prägen das Leben vieler Menschen in verschiedenen Teilen der Welt. Gerade deshalb bleiben die Anliegen der Gelöbniswallfahrt aktuell: gemeinsam für den Frieden einzustehen, Hoffnung zu schenken und den Zusammenhalt in der Region zu stärken. Die Friedenswallfahrt wurde 1940 von den Thiersteinern ins Leben gerufen und entwickelte sich dank des Engagements vieler Menschen zu einer lebendigen Tradition, die Generationen verbindet. Sie bringt den Wunsch nach Frieden, Gemeinschaft und Verantwortung zum Ausdruck.

Die 87. Gelöbniswallfahrt steht unter dem Leitgedanken «Zusammenhalt». Die Schwarzbubenjodler Dornach und der Jodelclub Reinach werden die Feier mit einer Jodelmesse musikalisch gestalten. Als Zelebrant des Gottesdienstes wirkt Alexander Pasalidi, Pfarrer von Arlesheim, und Diakon Wolfgang Müller aus Dornach wird in seiner Predigt zum Thema «Zusammenhalt» zu den Pilgerinnen und Pilgern sprechen. Die Verantwortlichen des neuen Vereins «Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-Laufental-Birstal zur Maria im Stein», die Seelsorgerinnen und Seelsorger der ganzen Region sowie die Klostergemeinschaft freuen sich darauf, am ersten Samstag im September eine grosse Schar von Gläubigen in der Basilika des Klosters Mariastein begrüßen zu dürfen.

Willy Bracher, Vorstandsmitglied des Vereins
«Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-Laufental-Birstal zur Maria im Stein»

Sie tragen den «Lichtblick»

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz lesen das Pfarrblatt quasi von Amtes wegen. Hier kommt Teil 2 der persönlichen Einblicke, welche Texte sie besonders bewegt haben.

«Noch mal von vorne – Von der Bank in den Rebberg»



Susanne Salvi
Delegierter Basel-Landschaft

Der «Lichtblick» erzählt immer wieder Geschichten, die inspirieren und zeigen, wie vielfältig Lebenswege verlaufen können. Besonders angesprochen hat mich in der Ausgabe 2/2025 der Beitrag «Noch mal von vorne – Von der Bank in den Rebberg». Er beschreibt eindrücklich den Mut, den es braucht, um Vertrautes hinter sich zu lassen und einen ganz neuen Weg einzuschlagen. Die Geschichte hat mich auch deshalb berührt, weil ich selbst aus ähnlichen Gründen einen beruflichen Neuanfang gewagt habe. Dieser Schritt erforderte Mut und die Bereitschaft, Bekanntes loszulassen. Rückblickend verbinde ich diesen Wandel ausschliesslich mit positiven Erfahrungen. Er hat mir neue Perspektiven eröffnet, meine persönliche Weiterentwicklung ermöglicht und meinen Horizont erweitert. Der Beitrag erinnert daran, dass Neuanfänge oft mehr Chancen als Risiken bergen. Wer den Mut hat, Veränderungen anzunehmen, entdeckt nicht selten ungeahnte Möglichkeiten und wächst über sich hinaus.

«Konflikte ausbaden»



Jeannette Häslar Daffré
Delegierte Aargau

Am «Lichtblick» schätze ich besonders Artikel, die Menschen und Themen nahbar machen. Mich sprechen Beiträge an, bei denen ich entweder eine Person besser kennenlerne oder etwas Neues mitnehme – idealerweise beides. Ein gelungenes Beispiel dafür ist für mich der historische Rückblick von Ruth Wiederkehr zur Badener Disputation. Der Artikel bringt 500 Jahre Geschichte in einem lockeren, erzählerischen Ton näher und ist mit Anekdoten so lebendig geschrieben, dass Geschichte nicht trocken wirkt, sondern plötzlich sehr gegenwärtig wird. Auch der Rückblick auf den Talk mit Kirchenratspräsident Pascal Gregor ist für mich wertvoll: Obwohl ich nicht selbst dabei war, erfahre ich durch den Artikel mehr über den Menschen hinter dem Amt, seine Haltung und seine Sicht auf die Kirche. Wichtig finde ich zudem Titel, die Aufmerksamkeit wecken und neugierig machen. «Die Katze losbinden» ist dafür ein gutes Beispiel: Der Titel irritiert im besten Sinn und lädt zum Weiterlesen ein, was gerade auch online sehr wichtig ist.

«Osterglück mit langen Ohren»



Béatrice Demuth
Delegierte Aargau

Für mein Statement habe ich die Ausgabe 09/2025 ausgewählt. Die Beiträge über Peach Weber und Fabian Rimann sprachen mich besonders an. Ich fragte mich, weshalb ein Komiker und ein Chocolatier in einem Osterpfarrblatt Platz finden. Beim Weiterlesen bekam ich eine Antwort darauf. Beide Beiträge erzählen auf ihre Weise von Freude, Hoffnung, Rückschlägen und der Suche nach Sinn – Erfahrungen, die auch zur Osterbotschaft passen. Glaube findet sowohl in der Kirche als auch in Begegnungen und Erfahrungen im Alltag statt. Die Publikation der Tourneedaten für die Vorstellungen von Peach Weber waren für mich hingegen unpassend. Im Allgemeinen schätze ich am Pfarrblatt «Lichtblick» die Offenheit und das teilweise kritische Hinterfragen zu bestimmten Themen sehr. Für mich ist dieses Pfarrblatt eine lebendige, glaubwürdige und bereichernde Lektüre.

«Ein freier Tag für alle»



Daniela Leu
Delegierte Aargau

Ich geniesse den Sonntag sehr. Da kann ich meine Zeit nach Lust und Laune einteilen. Meine ganze Familie hat frei und jeder kann, seinem Rhythmus entsprechend, den Tag verbringen. Freie Zeit für sich und freie Zeit für Familie und Freunde.

Als ich den Artikel las, habe ich mich gefragt, ob der Sonntag grundsätzlich ein langweiliger Tag ist. Langeweile ist der Moment, in dem alle Ablenkung wegfällt, dann bleibt nur mein Denken übrig. Anstelle kreativ zu werden, lässt man sich gerne ablenken oder vom Konsum verführen.

Ob die Wirtschaft, mit ihren Versuchen, die Ladenöffnungszeiten am Sonntag auszuweiten, der Gesellschaft helfen möchte, die Langeweile zu überbrücken? Eher nicht.

Ich plädiere für einen freien Sonntag und freue mich auf alle 25, die noch kommen bis Ende Jahr.



«Heiliger Rasen und freier Ernst des Lebens»



Pia Dongiovanni
Delegierte Basel-Stadt

Im «Lichtblick» 13 habe ich in der Regionalausgabe für das Birstal den Artikel «Heiliger Rasen und freier Ernst des Lebens» entdeckt. Als angefressener Fussballfan und regelmässiger Kirchgänger hat mir dieser Artikel aus dem Herzen gesprochen. Wenn ich mir, nach einem Gottesdienst, mein rotblaues FCB-Outfit überstreife und über den Kirchplatz laufe, spüre ich manchmal schon die fragenden Blicke. Was, von der Kirche ins Stadion? Dasselbe passiert mir dann auch im Stadion, wenn ich sage, dass ich gerade aus der Kirche komme. Aber so unterschiedlich diese beiden Welten auch sein mögen, so nah beisammen sind sie doch auch. An beiden Stätten wird gefeiert, getrauert und auch gebetet und dies oft mit Menschen, die wir gar nicht kennen. Fussball und Kirche, beides verbindet Menschen, egal woher sie stammen und welche Sprache sie sprechen.

«Humor und Glaube – beides kann im Leben helfen»



Dominik Prétôt
Delegierter Basel-Stadt

Als Kind habe ich die Kassetten von Peach Weber so häufig rauf und runter gehört, dass ich ihm während seiner Auftritte wohl als Souffleur hätte dienen können. Seine neueren Programme habe ich dann etwas aus den Ohren verloren. Und nun ist er mir wieder begegnet: Auf der Titelseite des Lichtblicks kurz vor Ostern, dem höchsten christlichen Feiertag. Eieiei, das wird kritische Reaktionen geben, dachte ich mir sofort. Zugegeben, das Konterfei eines Komikers wird eher auf der Titelseite der Glückspost oder des Migros-Magazins verortet. Aber nur in unserem Pfarrblatt konnte ich lesen, woran der ehemalige Ministrant, der einmal Priester werden wollte, heute glaubt und welche Haltung er zur Kirche hat. Diesen Thememix, der auch einen Blick über den Pfarrhof hinaus erlaubt, schätze ich am «Lichtblick» besonders.



Würde zurückgeben

Wie wir die Bibel lesen, prägt auch, was wir in ihr entdecken. Die queere Bibellektüre möchte neue Perspektiven auf vertraute Texte eröffnen.

Sicherlich haben viele von uns in den sozialen Medien schon einmal ein Video gesehen, das ungefähr so aufgebaut ist: Eine konservative christliche Influencerin beantwortet die Frage, die über dem Video eingeblendet ist: «Was sagt die Bibel zu Homosexualität?» Einzelne Bibelstellen werden eingeblendet oder zitiert und anschliessend wird erklärt, dass Homosexualität aus biblischer Sicht nicht Gottes Willen entspräche.

Ob online oder offline, die Bibel wird oft dazu benutzt, um Heterosexualität und Cisgeschlechtlichkeit als eine gottgewollte und natürliche Norm dazustellen. Menschen, die schwul, lesbisch, trans, inter oder auf andere Weise queer sind, werden entweder offen verurteilt oder als abnormal und sündig dargestellt. Ihre Queerness wird dabei als etwas angesehen, von dem sie erlöst werden müssen. Doch es gibt auch andere Zugänge zur Bibel: Die queere Bibellektüre liest vertraute Texte mit neuen Fragen und nimmt dabei unterschiedliche Perspektiven in den Blick. Sie geht davon aus, dass biblische Texte mehr Deutungsmöglichkeiten bieten, als ihnen traditionelle Auslegungen oft zugestehen, und fragt danach, welche Erfahrungen und Sichtweisen in bisherigen Auslegungen wenig oder kaum berücksichtigt wurden.

Die Bibel queer lesen – was bedeutet das?

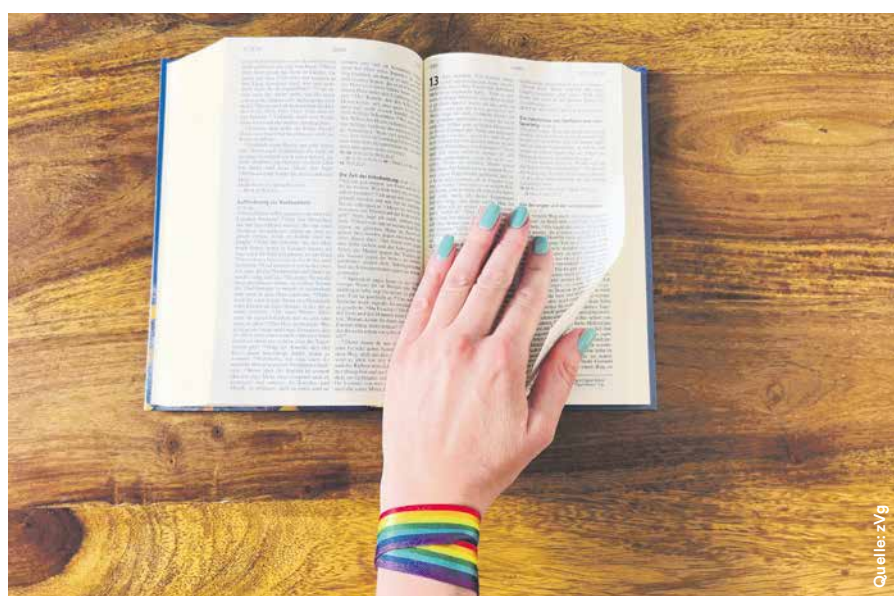
Die queere Bibelauslegung ist keine eigene Methode, sondern greift auf verschiedene Ansätze zurück. Die Bibel queer lesen heisst, sich von festgefahrenen Denkmustern lösen, die Texte neu verstehen und sie in ihrem geschichtlichen Kontext deuten. Die queere Bibellektüre ruft ins Gedächtnis, dass die Auslegung der Bibeltexte nicht im luftleeren Raum geschieht, dass sie niemals neutral oder zeitlos ist, sondern von Erfahrungen, bestehenden Machtverhältnissen und gesellschaftlichen Vorstellungen davon, was als normal gilt, geprägt ist. Sie versteht die Bibel als eine historische Quelle. Ihre Aussagen werden nicht unmittelbar auf heutige Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität übertragen. Stattdessen werden sie in ihren zeitgeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet und mit anderen antiken Texten und Quellen verglichen. Anschliessend bringt die queere Bibellektüre die Erfahrungen der Menschen, die die biblischen Texte verfasst haben, mit heutigen Lebensrealitäten ins Gespräch. Die Bibel wird nicht als abgeschlossenes Regelwerk gelesen, sondern als ein Buch, in dem viele unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen und das immer wieder neu zum Nachdenken anregt. Es wird gefragt: Wessen Erfah-

queer

Der Begriff queer wird oft als Sammelbezeichnung für Menschen verwendet, deren sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität nicht den gesellschaftlichen Erwartungen an Sexualität und Geschlecht entspricht. Dazu gehören beispielsweise lesbische, schwule, bisexuelle, trans, intergeschlechtliche, agender und weitere Menschen.

cis(geschlechtlich)

Als cisgeschlechtlich werden Menschen bezeichnet, deren Geschlechtsidentität mit dem Geschlecht übereinstimmt, das ihnen bei der Geburt aufgrund körperlicher Merkmale wie den Geschlechtsorganen zugewiesen wurde.



Ein queeres Lesen der Bibel möchte queeren Menschen aufzeigen, dass sie genau so von Gott gewollt und geliebt sind.

rungen, wessen Perspektiven und wessen Motive kommen zur Sprache und wessen nicht? Queere Bibellektüre sucht nach den Perspektiven der Unterdrückten. Die Vertreterinnen und Vertreter der queeren Bibellektüre sind der Auffassung, dass sich diese Auslegung direkt an die Seite Jesu stellt, der an der Seite der Ausgegrenzten und Benachteiligten war. Dadurch ist die queere Bibellektüre und -auslegung eng verbunden mit der Befreiungstheologie und der feministischen Theologie. Queeres Bibellesen zeigt auf, dass die Bibel queere Lebensrealitäten stärken oder in Spannung zu ihnen stehen kann, je nachdem, wie sie ausgelegt wird. Ziel der queeren Bibellektüre ist es, diejenigen Botschaften in der Bibel neu zu entdecken, die Menschen stärken und ermutigen können. Sie richtet sich deshalb nicht nur an queere Menschen. Ihre Vertreterinnen und Vertreter sind der Ansicht, dass alle Menschen davon profitieren können.

Stärken statt ausschliessen

Queere Menschen berichten, dass das Aufwachsen in einer christlichen Umgebung oft mit einem schmerzhaften Konflikt verbunden ist. Entweder sie übernehmen die Auslegung, dass ihre sexuelle Orientierung oder ihre Ge-

Die Bibel queer lesen

schlechtsidentität Gottes Willen widerspreche; oft mit Folgen für ihr Selbstbild, ihren Glauben und ihre psychische Gesundheit. Oder sie wenden sich von Kirche und Glauben ab, weil sie dort keinen Platz für sich sehen. Vertreterinnen und Vertreter der queeren Bibellektüre möchten einen dritten Weg eröffnen. Sie sprechen von dem Versuch, sich den Zugang zu Gott und zur Bibel nicht nehmen zu lassen. Dabei steht nicht länger eine Bibellektüre im Mittelpunkt, die vor allem Sicherheit schaffen will und dabei zu Ausschluss, Bedrohung oder Verletzungen führt. Stattdessen wird die Bibel als Quelle verstanden, die Menschen stärken, aufrichten und Hoffnung schenken kann. Ein queeres Lesen der Bibel möchte queeren Menschen aufzeigen, dass sie und jeder andere Mensch genau so von Gott gewollt und geliebt sind, mit ihrem Körper und ihrer Geschichte. Die Bibel auf diese Art und Weise zu lesen, wird als heilsamer Akt angesehen und kann für queere Menschen bedeuten, Würde zurückzugewinnen, die ihnen in ihrer Vergangenheit entzogen wurde.

Leonie Wollensack

Queer gelesen: Die Erschaffung des Menschen

Die Veränderung von als «Mann und Frau» hin zu «männlich und weiblich erschuf er sie» entspricht einer Rückkehr zum Wortlaut des hebräischen Textes: (...) Mit sachar (männlich) und nekevah (weiblich) werden im Text zwei Adjektive verwendet. Adjektive benennen einzelne Eigenschaften, keine generellen Konzepte. (...) Die Zeilen Gen 1,26f. gehören in ein Gedicht, das am Anfang der Bibel steht. (...) Das gesamte Gedicht arbeitet durchgehend mit [einem] poetischen Stilmittel. Dabei wird das Ganze durch die Nennung [entgegengesetzter] Pole umschrieben, z. B. Licht und Finsternis, Erde und Himmel, Abend und Tag, etc. Niemand käme auf die Idee, dass der Text verneint, dass es Dämmerung gibt, Wattenmeere, frühe Morgenstunden etc. (...) Wenn man das poetische Stilmittel ernst nimmt, entstehen Leerstellen, die neu gefüllt werden können: (...), dass die Vorstellung einer Menschheit, die von Anfang nicht einfach binär, sondern eben queer zu verstehen ist. Die in Variationen und Extremen «männlich und weiblich» ist oder irgendwo dazwischen. Die Menschheit als Ganze sichert dabei die Generationenfolge und die vielfältige Gegenwart Gottes – genau das wird eben nicht einzelnen Paaren zugeschrieben.

Weiterlesen

Dieser Artikel greift zentrale Gedanken aus der aktuellen Ausgabe von Bibel und Kirche mit dem Titel «Bibel queer lesen» auf. Interessierte könne sich die Ausgabe hier für 11 Franken bestellen:
www.bibelwerk.ch/produkt/bibel-queer-lesen
ISBN: 978-3-911227-23-0

Kolumne

Ins Licht

Stundenlang habe ich als Kind in meinen Kinderbibeln geblättert und dabei die Zeichnungen studiert, Szenen nachgespielt, Buchstaben entziffert, die ersten Worte und später ganze Seiten und Geschichten gelesen. Meine schönste Kinderbibel habe ich zu meiner Taufe bekommen, voll mit Zeichnungen von Menschen mit brauner Hautfarbe und dunklen Augen. Das kleine Mädchen, dem die Geschichten in der Bibel so gefielen, hat sich unmöglich vorstellen können, dass die Bibel als Argument benutzt wird, um Menschen zu verletzen. Und doch ist das die Realität. Menschen missbrauchen die Bibel, um queere Leben – Menschen und konsensbasierte Lebensentwürfe, die nicht der Norm entsprechen – zu entwerten und sogar zu verbieten.

Um dem kleinen Mädchen und allen Menschen, die neugierig auf andere Perspektiven sind, einen neuen Zugang zur Bibel zu geben, haben wir, Meinrad Furrer und ich, das Projekt «Queerbibel» lanciert. Die wachsende Sammlung von digitalen Texten holt queere Aspekte aus ihrem Versteck zwischen den Zeilen und sucht das Veränderliche, das Unvorhergesehene und das Ungefragte in den heiligen Texten. Einen Schritt weiter gehen wir mit «reDIVINE the Norm», dass wir während der Pridewoche ab dem 17.8. in Luzern testen. Während sechs Tagen verbinden wir in Gemeinschaft je einen Bibeltext mit einer queeren Lesart und eröffnen Raum für eigene Entdeckungen.

Eine queere Lesart der Bibel holt queeres Leben aus dem Halbdunkel ins Licht, da, wo es hingehört.



Mentari Baumann

Geschäftsführerin Allianz Gleichwärtig Katholisch AGK

Bildquelle: Fachstelle Gewalt Bern

Am 5. September 1955 wurde in einer Tiefe von 429,6 Metern die 40-Grad-warme Thermalquelle von Bad Zurzach entdeckt. Die Nachricht verbreitete sich in Windeseile, und alle Kirchenglocken läuteten, um das historische Ereignis zu feiern.



Wärme aus der Tiefe

Teil 4 der Sommerserie «Zu den Quellen»

Warmes Wasser mit heilender Wirkung: Im «Lichtblick»-Gebiet befinden sich mehrere Thermalquellen. Teil 4 der Sommerserie «Zu den Quellen» zeigt, wo und wie das Wasser aus der Tiefe steigt.

Es war ein schicksalhafter Moment für die Aargauer Gemeinde Zurzach. Am Abend des 5. September 1955 stiess der Diamantkernbohrer in einer Tiefe von 429,6 Metern auf eine verwitterte, wasserführende Granitschicht. Das Wasser, das sich in tiefen Erdschichten erwärmt und im porösen Gestein gesammelt hatte, schoss durch das Bohrloch an die Oberfläche. Damit fanden die jahrzehntelangen politischen Diskussionen, die Analysen und die Finanzierungsbemühungen der Initianten der Quell-Erbohrung ein glückliches Ende. Die Bevölkerung feierte ein spontanes Freudenfest und die Kirchenglocken verkündeten die frohe Neuigkeit.

Hautnah dabei

Hautnah dabei an diesem historischen Septemberabend war der junge Fürsprecher und Notar Walter Edelmann. Er war einer der Hauptinitianten für die Erbohrung der Zurzacher Thermalquelle und ein wichtiger Förderer der

Kurortentwicklung. Sein Sohn Beat Edelmann ist Präsident der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden. Die Stiftung setzt sich für ganzheitliche Gesundheit ein, betreibt Forschung und entwickelt die Gesundheitsorte Bad Zurzach und Baden. Beruflich und privat ist Beat Edelmann also mit dem Thermalwasser von Bad Zurzach eng verbunden. Er interessiert sich brennend für die Geologie, die Entstehung von Quellen und die unsichtbaren Vorgänge im Erdinnern. «Es fasziniert mich, dass das kostbarste Gut, das wir haben, einfach so aus dem Boden kommt», erklärt er.

Neben Gesteinen und Erden wie Kies, Ton, Kalk, Gips, Eisenerz oder Steinsalz zählt auch Wasser zu den natürlichen Bodenschätzen der Nordwestschweiz. Ein besonders geheimnisvoller Schatz ist das Thermalwasser, das an verschiedenen Orten mineralreich und angenehm warm aus dem Boden sprudelt.

Im Aargau finden sich drei wichtige Thermen: Baden-Ennetbaden, Schinznach-Bad und Bad

Zurzach. Kleinere Vorkommen sind aus Kaisen, Frick, Mumpf und Rheinfelden bekannt. Warum auf kleinem Raum so viele Thermalquellen zu finden sind, ist nicht leicht zu beantworten. «Jede Quelle hat ihre eigene Geschichte», sagt Beat Edelmann. Und wo der Ursprung des Quellwassers genau liegt, ist für keine der Thermalquellen abschliessend geklärt.

Versickern, Erwärmen, Druck aufbauen

Bad Zurzach hat streng genommen keine Quelle, sondern eine Bohrung. Beat Edelmann erklärt, wie man sich die Entstehung des Thermalwassers vorstellen könnte. Das Wasser versickert vermutlich im Schwarzwald, sickert hinab bis auf etwa 1000 Meter unter der Erdoberfläche. Vom Schwarzwald her fällt unterirdisch eine Schicht Granit ab gegen die Alpen – wie eine schiefe Ebene. Dieser Granit ist jedoch nicht glatt und dicht, sondern porös. So saugt die Gesteinsschicht Wasser auf

wie ein Schwamm. Je tiefer das Wasser sinkt, desto wärmer wird es. Je wärmer das Wasser wird, desto stärker dehnt es sich aus. Das in die Tiefe gepresste Wasser steht zunehmend unter Druck und sucht sich den Weg des geringsten Widerstands nach oben. Als der Bohrer in Bad Zurzach, das 340 m.ü.M. liegt, die entscheidende Gesteinsschicht durchbrochen hatte, schoss das Wasser in einer Fontäne hoch in den Himmel.

Bewegung im Untergrund

Das Wasser bewegt sich unterirdisch in sehr langsamem Tempo auf der porösen Granitschicht vom Schwarzwald gegen die Alpen hin. Beim Durchfliessen der Gesteinsschichten löst das Wasser Mineralstoffe aus dem Gestein. Je langsamer es sich bewegt, desto mehr Mineralstoffe nimmt es auf seinem Weg mit.

Zeitreise

Das Wasser, das in Bad Zurzach zum Vorschein kommt, muss einen jahrzehntelangen Weg durch den Untergrund hinter sich haben. Das zeigt die Untersuchung des Wassers auf Cäsium. Dieser radioaktive Stoff ist in allem Wasser enthalten, das nach den Atombombenexplosionen von Hiroshima und Nagasaki versickert ist. «Das Wasser in Bad Zurzach enthält – noch – kein Cäsium. Das bedeutet, dass es vor 1945 versickert sein muss», folgert Edelmann. Ebenfalls bekannt sei, dass bei einer längeren Phase ohne Regen, wie wir sie diesen Sommer erleben, der Druck des heraufquellenden Wassers zeitlich verzögert etwas abnehme, sagt Beat Edelmann.

Nutzen, was von selbst fliesst

Nur zu gerne würde Beat Edelmann wissen, wie das poröse Urgestein aussieht, in welchem sich das Wasser der Bad Zurzacher Therme befindet. Wichtig sei, die Quelle nicht zu übernutzen, sondern das «Dargebotene» zu nutzen: «Wir pumpen das Wasser nicht aus dem Boden, sondern nehmen nur so viel, wie die Quelle durch den artesischen Druck freigibt», erklärt Beat Edelmann. Das sind im Fall von Bad Zurzach etwa 500 Liter pro Minute.

Verantwortung für die Quelle

Die Thermalquelle AG muss die Konzession für die Nutzung des Thermalwassers alle 50 Jahre wieder beim Kanton beantragen. «Wasser ist ein wichtiges allgemeines Gut, und der Unterhalt der Quelle bedeutet eine grosse Verantwortung», betont Beat Edelmann.

Sein Vater sei davon überzeugt gewesen, dass jedes Thermalwasser seine spezifische Heilwirkung habe. Die Zurzacher Glaubersalzquelle hilft erfahrungsgemäss bei Rheuma. Wissenschaftlich bewiesen ist das bis jetzt noch nicht. «Die Cluster-Struktur des Wassers zu analysieren und herauszufinden, weshalb es wirkt, wäre ein interessanter, aber auch



Beat Edelmann ist Präsident der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden. Mit der Entstehung und der Beschaffenheit der Bad Zurzacher Thermalquellen befasst er sich nicht nur von Amtes wegen, sondern auch aus persönlichem Interesse.

ein sehr teurer Forschungsauftrag», sagt Beat Edelmann.

Eine wunderbare Verbindung

Bad Zurzach zieht nicht erst seit der Erbohrung der Quelle im Jahr 1955 viele Gäste an. Bereits im frühen Mittelalter pilgerten Menschen ans Grab der heiligen Verena, das sich in der Krypta des Verenamünsters befindet. Die koptische Heilige, die mit der thebäischen Legion in die Schweiz gezogen sein soll, kümmerte sich der Legende nach in Zurzach um arme und Kranke. Ihre Attribute sind Kamm und Krug. Mit dem Krug soll Verena den Kranken Wein und Wasser gebracht haben. Beat Edelmann findet: «Die Verbindung zwischen der Quelle mit dem heilenden Wasser und der heiligen Verena mit dem Wasserkrug ist wunderbar, man könnte sie nicht besser erfinden.»

Marie-Christine Andres

Thermen

Baden

Die Thermalquellen von Baden und Ennetbaden treten am Limmatufer aus, in der Klus, welche die Limmat ins Juragebirge der Lägern geschnitten hat. Die Thermalquellen wurden bereits zur Römerzeit gefasst und genutzt. Die 19 Quellwasseraustritte sind entlang von Felsbrüchen aufgereiht. Das Wasser durchströmt 250 bis 200 Millionen Jahre alte Meeresablagerungen, welche lösliche Mineralien wie Steinsalz und Gips führen. Mit über 4 Gramm gelösten Substanzen pro Liter ist das Thermalwasser von Baden und Ennetbaden das am stärksten mineralisierte «Heilwasser» der Schweiz. Die Temperatur liegt um die 47 Grad, die Schüttungsmenge zwischen 569 und 949 Litern pro Minute.

Schinznach-Bad

Die Quelle von Schinznach-Bad war bereits zur Römerzeit bekannt und wurde über Jahrhunderte genutzt. Im Jahr 1651 trat eine neue, artesische Quelle an der Erdoberfläche aus. Die letzte Bohrung, aus dem Jahr 1996, fördert Wasser von 44 Grad Celsius aus 400 m Tiefe.

Bad Zurzach

Das Thermalwasser wurde 1914 bei einer Sondierbohrung entdeckt, bei welcher eigentlich nach Salz gebohrt wurde. Das Vorkommen wurde im Jahr 1955 in einer Tiefe von 430 m neu erschlossen. Die natürliche Temperatur liegt um 40 Grad Celsius. Das Wasser enthält sogenanntes «Glaubersalz» oder Natriumsulfat.

Rheinfelden

Das Bad in Rheinfelden ist vor allem wegen seiner Sole bekannt, die aus circa 200 Metern Tiefe in der Saline Rheinfelden-Riburg gefördert und via Pipeline direkt in die Wellness-Welt solo geleitet wird. Dort wird sie mit dem Rheinfelder Trinkwasser vermischt und auf bis zu 36 Grad erwärmt. So entfaltet sie ihre wohltuende Wirkung.

Aus: «Erdgeschichte und Landschaften im Kanton Aargau» von Walter Wildi und André Lambert, 2. Auflage, 2019

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez

Oficina: 061 373 90 39

Móvil Urgencias: 079 133 57 66

**Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h**

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia

061 311 83 56

Lunes y jueves de 14 a 18 h

Paz entre las religiones, paz entre las naciones

La Palabra de Dios del domingo XX del tiempo ordinario nos invita a celebrar la Eucaristía y a vivirla con un espíritu claro: rezar por una de las grandes causas de la humanidad, la convivencia pacífica entre las diferentes religiones. La situación actual en que vivimos no es la mejor. Lamentablemente, vivimos inmersos en situaciones de confrontación y guerras. Y eso nos debe hacer reflexionar. La religión nunca debe ser causa de confrontación. Al contrario, nos debe llevar a la unión. De ahí la importancia del diálogo entre las religiones. Solo a través de este diálogo podemos alcanzar la paz. El evangelio del domingo XX nos presenta a una mujer cananea, es decir, de una religión pagana, que se dirige a gritos a Jesús pidiéndole que cure a su hija. Jesús se hace de rogar, poniendo a prueba la fe de la mujer, hasta que finalmente, admirado por su insistencia y su fe en Él, accede a su petición y cura a su hija. «Mujer, que grande es tu fe: que se cumpla lo que deseas», le responde Jesús. En aquel momento quedó curada su hija. Esta mujer, de religión pagana, nos muestra el camino hacia el diálogo entre religiones. Su ejemplo nos invita a acudir a Jesús, buscando en Él la

respuesta a esta necesidad urgente de la humanidad: la paz entre las religiones. Y esta paz entre las religiones nos llevará a construir la paz entre los pueblos y las naciones. También el salmista insiste en el tema e invita a que todos los pueblos alaben al único Dios y que canten de alegría las naciones. Es una invitación directa a orar por esta causa tan importante: la convivencia entre las religiones. Oremos, pues, con el salmista: «Oh Dios, que te alaben los pueblos, que todos los pueblos te alaben.»

Miguel Eslava

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel

Sábado, 8, 15, 22 y 29 de agosto

17 h Eucaristía Lf

Domingo, 9, 16, 23 y 30 de agosto

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes, 14, 21 y 28 de agosto

18 h Santo Rosario

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 4 de septiembre

18 h Adoración Eucarística BK

18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web.

Missão Católica de Língua Portuguesa

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
mclportug@kathaargau.ch
Tel. 056 555 42 40

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel
061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
www.skmisia.ch

Slowenische Mission

044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
044 461 56 43
frmurali@gmail.com
www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Eingeladen bei Maria

Gedenktage an die Erhebung der Klosterkirche zu einer päpstlichen Basilica minor und Krönung des Gnadenbildes 1926–2026:
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr

«Wie Maria am Heilswerk mitwirkt»

Freitag, 14. August
16 Uhr Klosterhotel Kreuz: Vortrag von Prof. Dr. Ursula Schumacher, Luzern. Anschliessend Podiumsdiskussion.

Hochfest der Aufnahme Marias in den Himmel

Samstag, 15. August
11 Uhr Festgottesdienst mit Kardinal Kurt Koch
16 Uhr Festvesper. Johann Melchior Gletle: «Marienvesper»

Stabat mater von Giovanni B. Pergolesi (1710–1736)

Sonntag, 16. August
16 Uhr Basilika: Mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn (TOBS!). Kollekte

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Infos: Larissa Kessler, 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

OFFLine – Stilletag

Samstag, 22. August, 10 Uhr bis 16.30 Uhr
Zwinglihaus, Basel
Einführungstag in das Kontemplative Gebet mit Katrin Schulze. Auch als Refresher für alle, die «wieder einsteigen» möchten. In die Stille kommen, in die Gegenwart kommen, Schritte hin zum Herzensgebet. Mit Übungen, Impulsen und Austausch.

OFFLine am Hummelfest

Samstag, 5. September
Kirche Bruder Klaus, Basel
OFFLine ist am Samstag mit einem Stand am Hummelfest präsent.
Am Abend: ökumenischer Abendgottesdienst um 18 Uhr mit Pfr. Marc André Wemmer und Pfarrerin Monika Widmer

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Wer bist du heute?

Das Leben ist oft so voll, dass zwischen Arbeit, Familie, Verpflichtungen und den vielen kleinen Aufgaben des Alltags leicht aus dem Blick gerät, was das Leben bereichert.

Auch Paarbeziehungen bleiben davon nicht unberührt. Aus intensiven Gesprächen werden funktionale Absprachen, aus Neugier Alltagstrott und Gewohnheit. Dabei verändert sich jeder Mensch im Laufe der Zeit. Der Paarforscher John Gottman weist darauf hin, dass niemand über Jahre hinweg derselbe bleibt. Deshalb braucht jede Beziehung immer wieder ein «Update der Partnerlandkarte»: Was bewegt dich gerade? Was hat sich bei dir verändert? Wovon träumst du? Die Angebote der EPB möchten dafür Raum schaffen. Sie laden Paare und Familien ein, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich neu bewusst zu werden, wie wertvoll sie füreinander sind.

Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei und lassen Sie sich inspirieren: www.paarberatung-kathbl.ch
Wir freuen uns auf Sie!

Annette Jäggi, Co-Leiterin EPB

Pastoralraum Laufental-Lützelital



Mariä Himmelfahrt – Himmel und Erde berühren sich

Mariä Himmelfahrt ist für uns Christinnen und Christen ein Zeichen dafür, dass Gottes Liebe stärker ist als Vergänglichkeit und Tod. Der Himmel beginnt nicht erst am Ende unseres Lebens, sondern überall dort, wo Menschen aus Liebe, Vertrauen und Hoffnung leben.

Seit Jahrhunderten bringen Menschen an Mariä Himmelfahrt duftende Heilkräuter und Blumen in die Kirche, auch in unserem Pastoralraum am Wochenende vom 15./16. August. Kräuter und Blumen erinnern an die Schönheit und Heilkraft der Schöpfung und stehen für das Leben in seiner Fülle, auch für Trost und Segen.

So verbindet Mariä Himmelfahrt Himmel und Erde: Gottes Verheissung des ewigen Lebens und die Dankbarkeit für die Gaben der Schöpfung. Die gesegneten Kräuter sind ein Zeichen dafür, dass Gottes Segen unser Leben begleiten möchte – mit seiner Hoffnung, seiner Nähe und seiner heilenden Kraft.

Christof Klingenbeck

Kollekten

08./09. August: MIVA Schweiz, Hilfswerk für die Beschaffung von Transport- und Kommunikationsmittel

15./16. August: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie
Wahlen: Lourdes Grotte

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarben: Ludwig Jossen-Imber am 17. Juli im 91. Lebensjahr und am 28. Juli Jules Gerster-Koeninger im 99. Lebensjahr. Herr, schenke ihnen den ewigen Frieden und den Angehörigen Licht, Trost und Hoffnung auf ihrem Weg durch die Trauer.

SeniorenTreff

Wir laden die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei ganz herzlich am Donnerstag, 13. August um 14.30 Uhr in der Cafeteria zu einem Spielnachmittag ein.

Reminder: ökumenischer Religionsunterricht

Im Schuljahr 2026/27 wird auf allen Stufen ökumenischer Religionsunterricht erteilt. Die 1. Primarklasse unterrichtet Antoinette Kocher, die 2. Primarklasse Frank Scheffler. Katharina Mediger übernimmt den Religionsunterricht in der 3. Primarschulklasse und die damit verbundene Vorbereitung für die Erstkommunion. Denise Meier unterrichtet die 4.-6. Primarstufe. Pfarreiseelsorger Alexander Mediger wird die 6. Klasse in Religion unterrichten. Für die 8. und 9. Klassen werden wiederum ökum. Anlässe angeboten. Das Programm für diese Anlässe erhalten die Jugendlichen im August/September. Aus einer Vielzahl an Angeboten dürfen die Jugendlichen "ihre" Anlässe aussuchen. Der Besuch bestimmter Angebote im 8. und 9. Schuljahr ist Bestandteil der Firmvorbereitung. Die Firmung wird in Laufen den Jugendlichen im 17. Altersjahr gespendet.

«Friedhofs-Café»

am 20. August als Ort der Begegnung

Das Friedhofscafé steht am Donnerstag, 20. August allen offen - sei es zu einem Gespräch in der Gruppe oder zu zweit. Die Öffnungszeiten sind: 8.30 Uhr bis 11 Uhr und 17 Uhr bis 19 Uhr und findet an einem schattigen Ort auf dem Friedhof statt. Wir offerieren Kaffee und Kuchen. Die weiteren Daten in diesem Jahr sind: 17. September und 22. Oktober.

Das Vorbereitungsteam

Haukommunion

Falls es Ihnen nicht (mehr) möglich ist, den Gottesdienst zu besuchen, bringen wir Ihnen die Kommunion gerne nach Hause. Sie dürfen sich gerne mit unserem Sekretariat in Verbindung setzen (Tel.: 061 765 92 00), ein Seelsorger wird anschliessend mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb Rita Jeger im 62. Lebensjahr. Herr schenke der Verstorbenen

den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost und Kraft.

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 13. August findet im Anschluss an den 9 Uhr Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt.

Lourdes Kapelle

Gottesdienst, 15. August um 19 Uhr

Wir laden alle zu diesem besonderen Gottesdienst, mit musikalischer Umrahmung durch den Kirchenchor, bei der Lourdes Kapelle (Bühlweg 10) ein. Es werden die mitgebrachten "Glückshämpfeli" gesegnet. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Wir freuen uns auf viele Pfarreimitglieder, welche diesen besonderen Gottesdienst mit uns feiern.

**Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**



Kleinfützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinfützel

Frohmattstr. 288, 4245 Kleinfützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
Violetta Frey, Stellvertretung
pfarramt.kleinfuetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Dienstag 13.30 bis 15.30 Uhr

Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt

Wir laden Sie ganz herzlich ein zum Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt am 15. August um 10 Uhr: Sie dürfen an diesem Tag Kräuter

und Blumen in den Gottesdienst zum Segnen mitbringen. Der Segen und die Schönheit der Schöpfung werden so in den Gottesdienst hineingenommen und verbunden mit der Bitte um das Heil für den ganzen Menschen.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Kräuter und Blumen werden vom Frauenverein zu Sträusschen gebunden, im Gottesdienst gesegnet und an die Gäste verteilt. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

schön gedeckten, langen Tisch. Es gibt Kaffee oder Tee und immer etwas Feines dazu.

Guten Start!

Wir wünschen allen einen guten Start in der Schule, Lehre, im Beruf, auf dem gewohnten oder neuen Weg! Für Kinder und ihre Familien und alle Interessierten findet am Samstag, 29. August, 17.30 Uhr, der beliebte Schulanfang-Gottesdienst statt. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Kräutersegnung

Im Gottesdienst am Sonntag, 16. August um 9.30 Uhr, Dorfkirche, feiern wir das Hochfest «Aufnahme Mariens in den Himmel», musikalisch begleitet vom Ad hoc-Chor. Duftende

Gottesdienst und Café

Einmal im Monat dient die gute Stube von Pater Paul als Café. Nach dem 9-Uhr-Gottesdienst am 20. August ist es wieder soweit, schauen Sie vorbei und nehmen Sie Platz am

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

St. Martin in Roggenburg statt. Um die rund hundert Gottesdienstbesucher*innen zu begrüßen, machte sich die Statue der Heiligen St. Anna von der Kapelle Ederswiler auf den Weg nach Roggenburg.

Die Heilige Anna ist die Grossmutter Jesus und die Schutzheilige der Mütter, Hausfrauen, Bergleute sowie Goldschmiede. Während des Pastoralraumgottesdienstes wurde nicht nur Patrozinium zu Ehren der Heiligen St. Anna gefeiert, sondern auch der Welttag der Grosseltern und der älteren Menschen.

Nach dem Gottesdienst fand bei einem Apéro, Grilliertem und Dessert ein reger Austausch statt.



Der Kirchgemeinderat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Roggenburg-Ederswiler dankt allen Beteiligten für ihre Anwesenheit

Rückblick – St. Anna Tag

Auch in diesem Jahr wurde das Patrozinium zu Ehren von der Heiligen St. Anna gefeiert. Ausnahmsweise fand die Feier nicht in der Kapelle von Ederswiler sondern in der Kirche

sowie für ihre Mithilfe bei diesem rundum gelungenen Anlass.

Rosmarie Lötscher, römisch-katholische Kirchengemeinde Roggenburg-Ederswiler



Gottesdienst mit Kräutersegnung

Wir laden Sie herzlich ein, im Gottesdienst zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel, am Samstag, 15. August, 10 Uhr, Ihre Kräuter und Blumen zur Segnung mitzubringen. Wir feiern die Schöpfung Gottes und erfreuen uns an den Farben und Düften der Natur. Musikalisch begleitet der Kirchenchor mit schönen Liedern.

Ausblick

Möchten Sie wissen was in unserem Pastoralraum läuft? Dann schauen Sie doch unter www.prll.ch - Aktuelles. Dort finden Sie eine tolle Übersicht der besonderen Gottesdienste und Feiern in unseren sechs Pfarreien.

Haukommunion

Falls es Ihnen nicht (mehr) möglich ist, den Gottesdienst zu besuchen, bringen wir Ihnen die Kommunion gerne nach Hause. Sie dürfen sich gerne mit dem Sekretariat Liesberg in Verbindung setzen (Tel.: 061 771 06 43), ein Seelsorger wird anschliessend mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Neu beginnen

Neu beginnen - das braucht Kraft, Zuversicht und Vertrauen. Das wünschen wir von Herzen allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum neuen Lebensabschnitt. Gottes Schutz und Segen begleite euch stets dabei.

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen
Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramtahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Gottesdienst in der Lourdesgrotte

Am Sonntag, 16. August um 11. Uhr feiern wir den Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt

mit der Segnung der "Glücks-Hämpfeli" bei der Lourdesgrotte (bei schönem Wetter). Wenn die grosse Kirchenglocke um 10. Uhr läutet, findet der Gottesdienst bei der Grotte statt. Wenn die kleine Kirchenglocke um 10.30 Uhr läutet, findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 8. August

17.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 9. August

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Karl Schmidlin-Vögtli
11.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in ital. Sprache

Montag, 10. August

13.15 - 18.15 h Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 11. August

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Freitag, 14. August

10.00 Meditation, Krypta

Samstag, 15. August

17.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in span. Sprache

Sonntag, 16. August

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Marie Munk, Hedwig Borer
11.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in ital. Sprache
17.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in alban. Sprache

Montag, 17. August

13.15 - 18.15 stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 18. August

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Brislach

Donnerstag, 13. August

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Kaffeetreff im Pfarreiheim
18.00 Rosenkranz

Samstag, 15. August

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier bei der Lourdes Kapelle
Jahrzeit für Lydia und Erwin Schmid-Hügli, Staphan Jeger-Buri
Gedächtnis für Margrit und Ludwig Hügli-Gaugler

Donnerstag, 20. August

18.00 Rosenkranz

Kleinklützel

Sonntag, 9. August

11.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Rosmarie und Ida
Stich
Gedächtnis für Ursula Reichlin-
Dreier,
Tilly Stich, Hans Stich, Anita
Stich, Toni Borer, Lili Borer, Bruno
Borer und Therese Jungo

Samstag, 15. August

10.00 Maria Himmelfahrt - Gottesdienst
mit Kommunionfeier und Kräuter-
segnung

Liesberg

Donnerstag, 13. August

09.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 16. August

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Ad hoc Chor und Kräuterseg-
nung, anschliessend Apéro

Jahrzeit für Albert und Marie
Heusler-Meier, Werner Amacher-
Steiner, Erika Flury-Steiner, Edith
Flury-Häsler, Theres Kohler, Alice
und Louis Kohler-Dubach, Kinder
und Angehörige, Albin und Anna
Hornung-Roos, Erich Hornung-
Halbeisen
Gedächtnis für Gottfried
Orlandi-Hornung
Jahresgedächtnis für Peter
Schwyzer-Dettwiler

Donnerstag, 20. August

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfei-
er, anschliessend Pfarreikaffee

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 10. August

16.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel
10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
und Kräutersegnung
Jahresgedächtnis für Rolf

Baumgartner
Gedächtnis für Adolf und Erna
Bloch-Fritsch, André Spies, Willi
Spies, Sylvan Broquet

Montag, 17. August

16.30 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 9. August

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Bruno und Annemarie
Halbeisen-Bienz

Sonntag, 16. August

11.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Kräutersegnung
Gedächtnis für Charles und Irene
Schmidlin-Stadelmann, Meinrad
Sütterlin, André und Dorli
Neyerlin-Schmidlin

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Alla Vergine Maria

Vergine divina madre del nostro Salvatore,
aiuto del cristiano soccorso al peccatore. Tu
che accogliesti in grembo il tuo figlio divino,
e un giorno intercedesti "Non hanno più vino!"
Guarda con amore i tuoi figli dispersi, soccorri
i bisognosi e raduna quelli persi: Intercedi nuo-
vamente in nostro favore, ricordaci sempre al
tuo figlio Signore. Abbiamo perso il senso della
pace interiore, ognuno vive solo uccidendo in
sé l'amore. Tu che conosci il vero bene e l'um-
iltà, riserva su di noi il manto della tua pietà!

Gottesdienste

Sonntag, 9. August

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 10. August

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Samstag, 15. August

17.00 Fiechtenkapelle Reinach
Santa Messa per l'Assunzione
della Beata Vergine Maria

Sonntag, 16. August

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 17. August

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Verstorben

Am Montag, 20. Juli 2026, verstarb Peter Gunti (geb. 21.07.1953).

Guter Gott, schenke dem Verstorbenen dein Heil und die Erfüllung seines irdischen Lebens, sowie den Hinterbliebenen Trost und Kraft.

Taufe

Am Sonntag, 9. August, tauft Pfr. Franz Sabo Nayla Ilenia Schweizer. Nayla ist die Tochter von Daniel Schweizer und Olivia Schweizer geb. Orlandi.

Wir wünschen Nayla viel Nestwärme und der ganzen Familie Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Ein Augenblick



Ein Klick. Ein Halt. Ein kurzes Stehn.
Ein stummer Schatz am Wegesrand wird in der Eile oft verkannt.

Achtsamkeit im Kleinen bringt Zufriedenheit,
nimmt dem Alltag seine Schwere und das Leid,
und schenkt dem Moment Ewigkeit.

Barbara Karrer

Gottesdienste

Donnerstag, 6. August

14.15 Trauerfeier für Peter Gunti
(Pfr. Franz Sabo)

Freitag, 7. August

10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum
Rosengarten in Laufen
(Pfr. Franz Sabo)
Musik: Vinzenz Stich

Sonntag, 9. August

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)
Dreissigster: Amalia Steiner-Weber

Heilige Messe: Hugo Schnell-Cueni, Elisabeth und Friedrich Cueni-Schreier, Olga, Bernhard und Jeanette Cueni, Paula, Oskar und Monika Hügli
Kollekte: Familien- und Schuldenhilfe
Orgel: Fabienne Studer
anschl. Taufe von Nayla Schweizer

Samstag, 15. August

18.30 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Otto Seggenger und Familie, Ruedi Schmidlin-Seggenger, Maria und Felix Hagenbuch mit Franz, Annemarie und Josef Chételat mit Roland

Jahrzeit: Josefine Seggenger, Toni Seggenger, Denise und Anton Schnell-Walch, Irma und Marcel Schnell-Cueni, Avelina Nelida (Nelli) Halbeisen-Rodicio
Kollekte: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie
Orgel: Johannes Fankhauser

Sonntag, 23. August

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Fabienne Jermann)
Kollekte: Pro Juventute, Tel.-Nr. 147 (Beratung und Hilfe für Kinder und Jugendliche)
Orgel: Fabienne Studer

Pastoralraum am Blauen

Gemeinsam unterwegs ins neue Schuljahr



Bild von Andreas Lischka auf Pixabay

Ein Anfang hat immer einen ganz besonderen Zauber. Er riecht nach frischen Buntstiften, leeren Heften und der grossen, spannenden Frage, was die kommenden Monate wohl bringen werden. Wenn nun nach den Sommerferien die Kinder und Lehrpersonen wieder die Schulzimmer füllen, brechen sie nicht als Einzelkämpfer auf. Sie werden zu einer Weggemeinschaft, die sich miteinander auf die Reise begibt. In der biblischen Tradition ist das Unterwegssein ein tief verwurzeltes Bild: Menschen machen sich auf den Weg, manchmal ins Ungewisse, aber getragen von der Zusage, dass Gott jeden Schritt begleitet. Schule ist in diesem Sinne weit mehr als das reine Aneignen von Schulstoff. Wahres Lernen geschieht in der Begegnung von Mensch zu Mensch. Natürlich bringen die Lehrpersonen ihr Fachwissen mit, doch wie oft sind es gerade die Kinder, die uns Erwachsenen mit ihren unbefangenen Fragen, ihrer Kreativität und ihrem ehrlichen Staunen die Augen für das Wesentliche öffnen. Auf dieser gemeinsamen Reise sind alle Lernende und Lehrende zugleich, bereichert durch die Einzigartigkeit, die jeder einzelne Mensch in die Gemeinschaft einbringt. Ein solcher Weg gelingt, wenn ge-

lacht wird und der Spass am Entdecken Platz hat, denn Lebensfreude ist eine wunderbare, göttliche Gabe. Er gelingt, wenn tiefe Freundschaften wachsen, die auch an schweren Tagen Halt geben, und wenn eine gelebte Hilfsbereitschaft den Alltag prägt, bei der die Starken den Schwächeren die Hand reichen. Wo Fehler nicht als Versagen, sondern als Schritte des Wachsens verstanden werden, entsteht ein Raum des Vertrauens.

Bei den Schulstartanlässen im August gehen wir dem Geheimnis des Glücks auf die Spur. Auf dem gemeinsamen Weg dürfen wir uns fragen, was uns im Tiefsten glücklich macht – sei es ein geschafftes Ziel, ein gutes Wort oder das Gefühl, geborgen zu sein. Gleichzeitig sind wir gerufen, selbst zu Glücksbringern zu werden, indem wir achtsam füreinander da sind und durch unsere Hilfsbereitschaft und Liebe zum Glück der anderen beitragen.

Marion Scalinci

20-jähriges Priester- jubiläum von Osita Asogwa

WIR FEIERN

PATROZINIUM ST. LAURENTIUS UND

**20-JÄHRIGES
PRIESTERJUBILÄUM**

von Osita Asogwa

SAMSTAG, 8. AUGUST 2026
ST. LAURENTIUSKIRCHE
4203 GRELLINGEN

17.00 Uhr, Heilige Messe
musikalisch begleitet vom nigerianschen Chor

Anschliessend Apéro und geselliges
Beisammensein für alle.

Wer Osita Asogwa zu seinem Jubiläum gerne etwas schenken möchte oder ihm eine Freude machen möchte, darf gerne sein Projekt in Nigeria unterstützen. Im Jubiläumsgottesdienst am 8. August in Grellingen nehmen wir

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen
Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon
Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



dafür die Kollekte auf. Er bittet, auf andere Geschenke zu verzichten.

Kollekten

Samstag, 8. August

Die Kollekte nehmen wir zugunsten der Entwicklungsarbeit von Osita Asogwa in seiner Heimat Nigeria auf. Osita Asogwa unterstützt damit arme Familien, welche das Schulgeld für ihre Kinder nicht bezahlen können. Ebenfalls unterstützt er bedürftige Familien mit Lebensmitteln, Medikamenten usw.

Wer Osita Asogwa zu seinem Jubiläum gerne etwas schenken möchte oder ihm eine Freude machen möchte, darf gerne sein Projekt in Nigeria (mit dieser Kollekte) unterstützen. Er bittet, auf andere Geschenke zu verzichten.

Sonntag, 9. August

Wir nehmen die Kollekte für die Steyler Missionare in Steinhausen auf. Sie setzen sich für die Armen und Bewahrung der Schöpfung ein. Der Einsatz für die Benachteiligten der Gesellschaft ist nicht alleine eine biblische Forderung. Daher setzen sie sich in verschiedenen Projekten weltweit für Gerechtigkeit und Menschenwürde ein.

Wochenende 15./16. August

Wir nehmen die diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie auf.

Abwesenheiten



Foto: Pfarramt

Patricia Schumacher, Sekretariat, ist noch bis am 9. August abwesend. Während dieser Zeit ist das Sekretariat nicht besetzt. Bei Notfällen können Sie sich über die Pfarramtstelefonnummer 061 761 61 71 oder via Notfallhandy Tel. Nr. 077 436 34 40 melden.

Kräutersegnung



Foto: Pfarramt

Traditionsgemäss gehört die Kräutersegnung zum Fest Aufnahme Mariens in den Himmel. Die Kräuter sind nicht nur schön für die Augen. Sie werden auch als Medizin verwendet. Die Mutter Gottes Maria ist vergleichbar mit den Kräutern. Sie war eine hübsche Frau. Sie ist und bleibt eine gute Fürbitterin für all jene, die Medizin für ihre Seele suchen. In folgenden Gottesdiensten werden die Kräuter gesegnet:

Samstag, 15. August um 17.45 Uhr in Grellingen und um 19.00 Uhr in Blauen

Sonntag, 16. August um 9.30 Uhr in Dittingen und um 10.45 Uhr in Zwingen

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Kräuter in den Gottesdienst mitzunehmen.

Hausbesuch/Hauskommunion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Bütiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

Veranstaltungen und Kurse der Ehe- und Partnerschaftsberatung

Gemeinsam unterwegs - Paarabenteuer auf dem Doubs

Natur, Bewegung und Zeit zu zweit: Kleine Impulse für die Partnerschaft auf dem Doubs (Paralleles Kinderangebot möglich).

Datum: 22. August 2026

Ort: St. Ursanne

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ehe- und Partnerschaftsberatung: info@paarberatung-kathbl.ch oder www.paarberatung-kathbl.ch

Anmeldung bis am 9. August 2026

Annette & Mathias JäggiCo-Leitungspaar EPB

Goldenen Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend Imbiss in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 11. August beim Sekretariat.

BLAUEN – ST. MARTIN

Ministrantenaufnahme

Im Gottesdienst am 15. August dürfen wir unsere neuen Ministranten/in aufnehmen.

Information der Kirchgemeinde

Nachdem die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juli die Vorlage zur Aussenrenovation unserer Kirche einstimmig genehmigt hat, sind nun die letzten Vorarbeiten abgeschlossen (Vergabe der verschiedenen Arbeiten). Wir machen darauf aufmerksam, dass die Arbeiten rund um die Kirche sehr bald im August starten werden und danken für das Verständnis für die dadurch entstehenden Aktivitäten bzw. allfälligen Immissionen auf dem Kirchenareal. Die Arbeiten sollten bis zum 300-Jahr-Jubiläum unserer Kirche im November abgeschlossen sein.

Isidor Huber, Kirchgemeindepräsident

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Zmorge

Nach dem Gottesdienst vom Donnerstag, 13. August, sind alle herzlich zum Zmorge im Kulturkeller willkommen.

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Patrozinium St. Laurentius und Priesterjubiläum von Osita Asogwa

Wir feiern am Samstag, 8. August um 17.00 Uhr das Patrozinium und das 20-jährige Priesterjubiläum von Osita Asogwa. Details finden Sie im Lichtblick Ausgabe Nr. 15.2026. Ebenfalls liegen in den Kirchen Flyer auf.

Ministrantenaufnahme

Im Gottesdienst am 15. August dürfen wir unsere neuen Minis aufnehmen.

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Patrozinium St. Oswald findet in der Kirche statt

Wir feiern am Sonntag, 9. August um 11.00 Uhr das Patrozinium in der Kirche. Der Gottesdienst wird vom Jodlerclub "Bärgbrünneli" von Liesberg mitgestaltet.

Die diesjährige Weidchilbi wurde von Seiten der Bürgergemeinde abgesagt! Die anhaltende Trockenheit und die damit verbundenen Gefahren und die geltenden Auflagen des Kantons sind die Gründe für die Absage der Weidchilbi in der Weidhütte.

Anschliessend, an den Gottesdienst in der Kirche, offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Café Sunneschyn

Die Sommerferien gehen bald für unser Team zu Ende.

Unser Café ist am Donnerstag, den 13. August wieder offen.

Gerne begrüssen wir Sie zu einem gemütlichen Nachmittag.

Team Café Sunneschyn

Pfarreisaal

Der Pfarreisaal unter der Kirche in Zwingen bleibt bis am 10. August geschlossen. Während dieser Zeit finden keine Saalvermietungen statt.

Gottesdienste

Blauen

Freitag, 14. August

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet, anschliessen
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
mit Adolf Büttiker

Samstag, 15. August

19.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Kräutersegnung und Ministrantenaufnahme mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Franz Marquis-Bohrer; Albert Meury-Stachel. Gedächtnis für Karin Marquis; Maria Luise Marquis

Dittingen

Donnerstag, 13. August

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker
anschliessend Zmorge im Kulturkeller

Sonntag, 16. August

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Kräutersegnung mit Osita

Asogwa. Dreissigster für Klara Schmidlin-Cueni

Grellingen

Samstag, 8. August

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Patrozinium und Priesterjubiläum von Osita Asogwa mit Adolf Büttiker und Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Anton Vögtlin-Erbsmehl; Ernst Anton Vögtlin-Bühler

Mittwoch, 12. August

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Samstag, 15. August

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Kräutersegnung und Ministrantenaufnahme mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 9. August

11.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Patrozinium mit Adolf Büttiker, Osita Asogwa und dem Jodlerklub Bärgbrünneli, Liesberg

Freitag, 21. August

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Zwingen

Sonntag, 16. August

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Kräutersegnung mit Osita Asogwa

Mittwoch, 19. August

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Unsere Taufen

Zwingen

Am Samstag, 15. August wird in unserer Kirche Elena Jaëlle Gruner, Tochter von Jenny und Andreas Gruner, wohnhaft in Laufen, getauft und so in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein frohes Tauffest und Gottes Segen.

Pastoralraum Thierstein

Fest Mariä Aufnahme in den Himmel

Zwischenüberschrift

Mitten im Hochsommer, einer Zeit, in der uns die Natur eine Pflanzenwelt im vollen Wuchs vor Augen führt, wenn denn nicht Trockenheit überhandnimmt, feiern wir ein kleines Osterfest. Im Volksmund sagen wir „Maria Himmelfahrt“. Im Monat August ist manches bereits geerntet, andere Früchte, Gemüse und Getreide reifen noch. Für Kräuter, so sagt man, ist jetzt die beste Zeit des Sammelns, weil sie besonders fruchtig und aromatisch sind.



Inmitten dieser Lebendigkeit begehen wir ein Hochfest, das uns an das Entschlafen Mariens erinnert. Schlaf, so sagt man, ist der kleine Tod und folglich ist die Entschlafung der Tod selbst. Inmitten der Fülle des Lebens denken wir an das Unvermeidliche einer jeden Lebensreise. So heisst es in einem Kirchenlied: *Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen*. Die ostkirchliche Tradition, die eine starke Marienfrömmigkeit kennt, bringt es auf den Punkt: Auch Maria, die Jesus Christus geboren und aufgezogen hat, ihn durch sein Leben bis zum Tod und darüber hinaus begleitet hat, auch sie ist von der Endlichkeit des menschlichen Lebens nicht ausgenommen. Sie teilt dies mit allen Menschen, ist uns darin eine Schwester. Die Frage, was das Leben ausmacht, worin wir Sinn finden, im Hinblick auf diesen radikalen Einschnitt, am Ende des Lebens, stellt sich auch Maria.

Kann uns da das Fest mit seinen Riten eine Orientierung geben?

Seit dem fünften Jahrhundert feiert die Ostkirche und seit dem 7. Jh. auch die Westkirche die leibliche Aufnahme in den Himmel. Das ist keine Vergöttlichung Mariens und es soll auch keine physikalisch-biologische Erklärung dessen sein, was mit der irdischen Materie einmal geschehen wird. Doch die biblische Grundüberzeugung nimmt die leiblich-geistige Grundstruktur des Menschen ernst und klammert nicht aus, welche Wirklichkeit der Leib für das Leben des Menschen hat. Die Einheit von Leib und Geist machen unsere Identität als Geschöpf Gottes aus. Erlösung und damit Auferstehung / Auferweckung werden nicht auf das Geistige des Menschen reduziert. Unsere Lebenseindrücke, die wir mit all unseren Sinnen auf unserer Lebensreise gesammelt haben, bleiben nach dem Tod mit unserer Seele verbunden. Mit Maria, die vertrauend und hoffend, das Göttliche in sich aufnahm und so Gottes Wort in der Welt in Jesus Christus real gegenwärtig werden liess, ist uns das Urvertrauen vor Augen geführt worden. So können auch wir heute erfüllt sein von der Freude, dass Gott sich zeigt, Gottes Wort Leben schenkt und wir dabei die Endlichkeit dennoch nicht ausblenden müssen. Schenken wir einander in diesen Tagen ein Glückshämpfeli, ein Kräutersträusschen, das uns von der Lebensfülle und der Kraft Gottes berichtet.

Carmen Stark-Saner, Leitung PR Thierstein



Bsuech üs uf
üsera Homepage

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr
www.pr-thierstein.ch

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

BREITENBACH-FEHRENSCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Verabschiedung von Christian und Romy Henz



Worte vom Präsidenten

Am Samstag, 8. August um 18 Uhr findet in unserer Kirche, zu Ehren und zum grossen Dank ein Gottesdienst zur Verabschiedung von unserem Sakristan Christian Henz und seiner Frau Romy Henz statt.

Im Namen unserer Kirchgemeinde, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des KG Rats, danken wir Christian und Romy, die auch in Teilzeit mitgearbeitet hat, für die ausgezeichnete und äusserst zuverlässigen Dienste und die tolle Zusammenarbeit, während den 20 Dienstjahren.

In dieser Zeit haben sie zusammen unermüdlich dafür gesorgt, dass unsere Kirche ein Ort geordneter Vorbereitung und gastfreundlicher Begegnung ist.

Vom ersten Licht am Morgen, bis zum letzten Türflügel am Abend. Die Verantwortung und das Pflichtbewusstsein wurde stets hoch geschrieben.

Christian hat die Gottesdienste mitgetragen, oft unbemerkt, immer zuverlässig und für das Seelsorgeteam oder den Pfarrer top vorbereitet. Wir konnten stets stolz auf das Erscheinungsbild unserer Kirche sein, immer gepflegt, sauber und wenn erforderlich geschmückt.

Auch die Einhaltung der Liturgievorgaben waren für Christian immer oberstes Gebot und wurden, wenn nötig auch verteidigt!

Wir verabschieden unseren Sakristan Christian in den wohlverdienten Ruhestand. Ruhestand und Christian kann ich zwar noch nicht so gut vorstellen.

Für den Lebensabschnitt wünschen wir ihm und seiner Frau Romy, Zeit für die Familie und Freundschaften und viele tolle Erlebnisse und

besinnliche Augenblicke. Das alles natürlich bei bester Gesundheit.

Herzlichen Dank für Alles und ein grosses "Vergeltsgott"

Kirchgemeindepräsident, Kaspar Sutter

Der Gottesdienst und Apéro

In diesem speziellen Gottesdienst werden Christian und Romy auch musikalisch verabschiedet, so wie es sich gebührt. Mit Isidor Lombriser an der Orgel, Céline Steiner Gesang, und Miriam Terragni mit der Flöte, wird dieser Gottesdienst musikalisch aufgewertet. Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert der Kirchgemeinderat noch ein Apéro im Pfarreisaal, zu welchem alle herzlich eingeladen sind.

Einsetzung Sakristan

Gleichzeitig wie die Verabschiedung am 8. August, wird in diesem Gottesdienst unser neuer Sakristan, Karl Peter aus Wahlen, willkommen geheissen und offiziell eingesetzt. Seit dem 2. Juni ist er schon im Amt und überzeugt uns jeden Tag aufs Neue. Mit viel Freude aber auch mit dem nötigen Respekt stellt er sich den neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Wir wünschen ihm viel Freude und Zufriedenheit bei der neuen Arbeit in unserem Kirchgemeindeteam.

Wir freuen uns auf eine gute und zukunftsorientierte Zusammenarbeit

Kirchgemeindepräsident, Kaspar Sutter

Festgottesdienst Mariä Himmelfahrt

Am Sonntag, 16. August, um 10.30 Uhr feiern wir den Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt. Den Gottesdienst hält Gregory Polshetti.



Der Kirchenchor Breitenbach unter der Leitung von Isidor Lombriser singt die Messe «Gib den Frieden dieser Welt» von Eduard

Lombriser. Die Friedensbitte dieser Musik fügt sich in besonderer Weise in das Marienfest ein, das Hoffnung und Vertrauen auf Gott zum Ausdruck bringt. Zudem erklingen weitere Werke des Komponisten. Die Orgel und – dazwischen auch die Violine – spielt Elias Taglang.

Isidor Lombriser, Chorleiter

Kinderkirche

Am Sonntag, 16. August 2026 findet in Breitenbach im 10:30 Uhr Gottesdienst wieder die Kinderkirche statt. Das Evangelium wird in kindgerechter Sprache erzählt. Wir hören, dass bei Gott alle Menschen, egal woher sie kommen, was sie sind, einen Platz haben. Selbst Jesus wird von dieser Erkenntnis überrascht. Danach basteln wir etwas zur Erinnerung und kehren zum Vater unser in die Eucharistie zurück. Es freut sich das Kinderkirche-Team.

Kinderkirche-Team

Ministrantenaufnahme und Kräutersegnung

Im selben Gottesdienst vom 16. August werden auch noch unsere neuen Ministranten aufgenommen. Die drei werden den Minis-Kurs mit Karl Peter und Isabelle Grolimund absolvieren. Wir heissen alle drei herzlich willkommen in unserem Kreis.

Ebenfalls werden in diesem Gottesdienst Ihre mitgebrachten Kräuter und Blumen gesegnet. Bitte stellen Sie ihr Körbchen vor dem Gottesdienst vor den Altar.

Kontemplative Gebetsstunde

Jeweils am Dienstag nach Herz Jesu Freitag findet die Kontemplative Gebetsstunde in der Werktagkapelle statt. Die nächste Gebetsstunde mit Bruno Widmer findet am 11. August von 18 bis 19 Uhr statt.

Yolanda Hiestand

Offenes Singen

Singen tut der Seele gut! Deshalb sind Sie alle herzlich eingeladen zum Offenen Singen, am Donnerstag, 20. August um 18 Uhr im Pfarreisaal Breitenbach. Es werden Lieder aus dem Kirchengesangbuch, abgestimmt aufs Kirchenjahr, gesungen. Wir werden zirka eine Stunde zusammen singen und anschliessend einen kleinen Umtrunk zu uns nehmen. Sie sind herzlich willkommen!

Bitte beachten Sie die Zeit, da wir in den Sommermonaten eine Stunde später anfangen.

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Kräutersegen

Samstag, 15. August um 18.00 Uhr

Traditionellerweise werden an Maria Himmelfahrt Kräuter und Blumen gesegnet. Dieser Brauch geht auf die Legende zurück, dass im Grab von Maria nach dem Öffnen durch die Apostel nicht mehr ihre sterblichen Überreste waren, sondern wohlriechende Kräuter und Blumen.

Beim Sammeln der Kräuter und Blumen wird uns die Vielfalt und Schönheit der Schöpfung bewusst. So preisen wir Gott für den Reichtum, den er uns schenkt, und für Maria, die uns den Weg zu Gott vorausgegangen ist. Die mitgebrachten Blumen- und Kräutersträuße deponieren Sie bitte zum Segnen neben dem Ambo.



Text und Bild Elisabeth Borer

Seniorengruppe

Mittwoch, 12. August 26 um 14.30 Uhr

Einladung zum Beisammensein, gemeinsam lachen, spielen und geniessen!

Liebe Seniorinnen und Senioren, habt ihr Lust auf gute Gespräche, ein spannendes Spiel und ein feines Zvieri in guter Gesellschaft?

Es geht wieder los! Wir laden alle herzlich zu unserem nächsten gemütlichen Nachmittag ein.

Bringt Vorfreude, Nachbarn oder Freunde mit! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Vereinshaus.

Das Organisatorinnenteam Dorli, Monica, Marianne

Gedanken

«Gott, der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern.»

So beginnt der Wettersegen, der jetzt am Ende einer jeder Messe gespendet wird. Wenn wir aus dem Fenster schauen, sehen wir, dass uns im Moment vor allem der Regen fehlt, also das gedeihliche Wetter. In den Einkaufsläden merkt man nicht viel, es hat immer noch von allen Lebensmitteln im Überfluss.

Schauen wir über unsere Landesgrenze, stellen wir fest, dass ganz Europa Wassermangel hat. In Frankreich und Spanien zerstören zusätzlich noch grosse Waldbrände hektarweise Land und Anbaukulturen.

Unsere Lebensmittel kommen also immer von viel weiter her. Zum Teil auch aus Ländern, die für ihre eigene Bevölkerung zu wenig zum Essen haben.

«Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke euch die Früchte der Erde.»

Wir hier fordern für unsere Arbeitnehmenden gerechte Löhne und gute Arbeitsbedingungen, wir wollen einen hohen Schutz der Umwelt und der Tiere. Dem kann ich zu 100% zustimmen! Aber trotzdem kaufen wir Produkte ein, wo wir genau wissen, dass die dortigen Menschen zu Hungerlöhnen und unter desaströsen Bedingungen arbeiten?

Schon seit Jahren wird von verschiedenen Organisationen die Lebensmittelverschwendung angeprangert. Vielleicht ist genau jetzt der Zeitpunkt, unser Einkaufs- und Essensverhalten zu überdenken?

«Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebraucht, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.»



Elisabeth Borer

BEINWIL – ST. VINZENZ

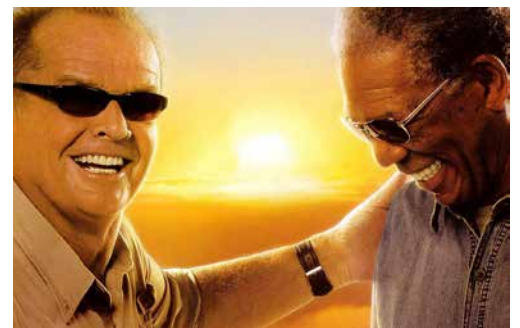
Taizé-Abendfeier am 18. August

Die Wurzeln liegen in dem kleinen Dorf Taizé, wo seit den 1940er-Jahren jedes Jahr tausende junge Menschen aus aller Welt zusammenkommen, um gemeinsam zu beten, zu singen

und über den Glauben nachzudenken. Sie sind herzlich eingeladen, einzutauchen in den Raum der Stille, sich selbst und Gott in wohl-tuender Einfachheit zu begegnen. Zur Ruhe kommen im Singen, das die Seele berührt und sich einhüllen lassen im warmen Kerzenschein.

Kino uf em Chilcheplatz

Am Freitag, 28. August 2026 findet auf dem Klosterplatz ein Kinoabend statt. Ab 19:45 Uhr wird ein Apéro serviert und um 20:30 Uhr beginnt der Film "Das Beste kommt zum Schluss". Freie Kollekte. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Kirche statt. Das Organisationsteam Christina Signer und Susana Mateos freuen sich auf viele Zuschauerinnen und Zuschauer.



Jack Nicholson und Morgan Freeman

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Taufe von Emma Schober

Solange die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln - sind sie älter geworden, gib ihnen Flügel.

Indisches Sprichwort

Am 9. August, an ihrem 1. Geburtstag, wird Emma Lilly Schober von Carmen Stark getauft und in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Die Eltern sind Katja Stricker und Sven Schober. Wir wünschen der jungen Familie Gottes Segen und viel Freude mit ihrem Kind.

Mariä Himmelfahrt

Am Samstag, 15. August feiern wir das Fest Mariä Himmelfahrt. Traditionell werden in dieser Feier Kräutersträuße gesegnet.

Der Segen und die Schönheit der Schöpfung sind so in den Gottesdienst hineingenommen und verbunden mit der Bitte um das Heil des ganzen Menschen, schreibt das Liturgische Institut.

Die Messe wird vom Kirchenchor gesanglich mitgestaltet, unter der Leitung von Gabriele Martin, der auch die Orgel spielt.

Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst bereits um 10.00 Uhr beginnt.



Blumenschmuck und Kräutersträusse vor dem Altar. Fotos Monika Henz

Glückwünsche zum Geburtstag

Am 17. August feiert Marthe Fringeli-Turberg ihr 95. Wiegenfest.

Am 21. August darf Max Steiner auf 80 Lebensjahre zurückblicken.

Wir gratulieren den beiden Jubilaren zu ihrem Freudentag und wünschen ihnen und ihren Angehörigen alles Gute, beste Gesundheit und Gottes Segen.



Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 8. August

10.00 Zentrum Passwang, Wortgottesfeier und Kommunion, Dreissigster für Helene Cereda-Borer

GRINDEL – ST. STEFAN

Herzlich Willkommen im Team

Seit dem 1. August 2026 kümmert sich Heinz Borer um die Reinigung der Kirche. Wir heissen Herrn Borer herzlich Willkommen im Team und danken ihm für die Bereitschaft, diese Arbeiten zu übernehmen.



Kirchgemeinde Grindel

Voranzeige Ferien

Bitte nutzen Sie die verbleibende Zeit für Ihre Anliegen!

Vom 29. August bis am 27. September 2026 bleiben das Pfarramt und die Verwaltung geschlossen. In dieser Zeit werde ich weder telefonisch noch per Mail erreichbar sein.

Texte und andere Publikationen für die Pfarrblätter 20 + 21 (gültig vom 19. September bis 16. Oktober), sollten ausnahmsweise bis **spätestens am Montag, 24. August 2026** auf dem Pfarramt deponiert sein.

Besten Dank!

Patricia Stegmüller, Verwaltung/Sekretariat

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Gebet zur Gottesmutter Maria

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesmutter. Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern errette uns jederzeit aus allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Führe uns zu deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor. Bitte für uns, o heilige Gottesmutter, dass wir würdig werden der Verheissung Christi. Amen

«Glückshämpfeli» Maria Himmelfahrt

Die Kräuterweihe am Hochfest Maria Himmelfahrt gehört zu den volkstümlichen Bräuchen der röm.-kath. Kirche. Dabei werden verschiedene Kräuter und Blumen zu einem Strauss gebunden und mit zur Kirche gebracht. Dort werden diese im Gottesdienst gesegnet. Typische Kräuter neben Alant sind Johanniskraut, Wermut, Beifuss, Rainfarn, Schafgarbe, Königskerze, Kamille, Thymian, Baldrian, Eisenkraut und verschiedene Getreidesorten. In manchen Regionen wurden so viele Alantblüten eingebunden wie Menschen und Tiere auf dem Hof lebten. Die geweihten Kräuter wurden dem kranken Vieh ins Futter gemischt oder man warf die Kräuter ins Feuer zum Schutz vor Blitzschlag.

Wir danken der Frauengemeinschaft für das Binden der „Glückshämpfeli“.

Alantpflanze

18.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Jahrzeit für Anna & Eugen Anklin-Dietler und Tochter Margreth Halbeisen-Anklin, musikalisch umrahmt von Gesang, Flöte und Orgel, Kollekte für diakonische Belange der Pfarrei

Dienstag, 11. August

18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit Diakon Bruno Widmer

Mittwoch, 12. August

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 13. August

15.30 Alterszentrum Bodenacker,
reformierter Gottesdienst mit
Pfarrer Stéphane Barth

Freitag, 14. August

16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier und Kommunion

Sonntag, 16. August

10.30 Eucharistiefeier und Kinderkirche
mit dem Kirchenchor, Kräuterseg-
nung und Ministrantenaufnahme,
Jahrzeit für Peter Haberthür-Pé-
termann; Anita & Eduard Lombri-
ser, Gedächtnis für Klara Dreier-
Frinken, Diözesane Kollekte für
die Unterstützung der Seelsorge
durch die Diözesankurie

Mittwoch, 19. August

08.30 Fridolinskapelle, Wortgottesfeier
und Kommunion
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 21. August

16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für
Theresia & Josef Wyss-Flury

Fehren

Sonntag, 9. August

09.00 Wortgottesfeier und Kommunion,
Kollekte für diakonische Belange
der Pfarrei

Samstag, 15. August

10.30 Eucharistiefeier zu Maria
Himmelfahrt, Jahrzeit für Josef
Müller-Hofer, diözesane Kollekte
für die Unterstützung der
Seelsorge durch die Diözesankurie

Büsserach

Sonntag, 9. August

10.30 Wortgottesfeier, Kollekte fürs
Kinderdorf Pestalozzi in Trogen

Montag, 10. August

19.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 15. August

18.00 Eucharistiefeier mit Kräuterse-
gen, der Kirchenchor singt

Marienlieder unter der Leitung
von Maria Morózova, Jahrzeit für
Verena Zürcher-Anklin, Frieda
und Henri Jeker-Saner, Werner
Jeker-Wicki, Martha und Hugo
Huber-Dietschi, Gedächtnis für
Cecile und Otto Jeker-Hügli,
Diözesane Kollekte Unterstützung
der Seelsorger durch die Diöze-
sankurie

Montag, 17. August

19.30 Rosenkranzgebet

Beinwil

Dienstag, 18. August

19.00 Taizé-Abendfeier mit Susana
Mateos und Ruth Taglang

Sonntag, 23. August

10.30 Wortgottesfeier

Bärschwil

Sonntag, 9. August

12.30 Tauffeier von Emma Schober

Samstag, 15. August

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
und Kräutersegnung, mitgestal-
tet vom Kirchenchor. Gedächtnis
für Helene Henz, gestiftet von
der Frauengemeinschaft. Diözesane
Kollekte für die Unterstützung
der Seelsorge durch die Diözesan-
kurie.

Donnerstag, 20. August

18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Grindel

Dienstag, 11. August

14.00 Hauskommunion

Donnerstag, 13. August

09.00 Eucharistiefeier

Erschwil

Donnerstag, 13. August

08.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 16. August

09.00 Eucharistiefeier zu Maria
Himmelfahrt. Segnung der
Glückshämpfeli. Es singt der

Kirchenchor unter der Leitung
von Yuliya Voigt. Jahrzeit für
Heinrich Vogt-Erzer, Anna
Hänggi-Christ, Ernst und Maria
Borer-Hänggi, Verena und Basil
Erzer-Borer. Gedächtnis für alle
verstorbenen der Bruderschaft,
Lina, Pius, Rosmarie, Mathias und
Gerold Borer, Fredy und Robert
Roos, Emma und Josef Kölliker-
Saner und verstorbene Geschwis-
ter, Marietta Borer-Neuschwan-
der und verstorbene Angehörige.
Opfer für die Unterstützung der
Seelsorger durch die Diözesan-
kurie.

Donnerstag, 20. August

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Breitenbach

Donnerstag, 20. August

18.00 Pfarreisaal, Offenes Singen

Büsserach

Mittwoch, 12. August

14.30 Seniorennachmittag, im Vereins-
haus Wydenmatt

Erschwil

Donnerstag, 13. August

12.00 Mittagsclub, Restaurant Rössli

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

* Am 24.07.2026 ist Peter Geissmann,
geb. 1942, verstorben

Büsserach

* Am 26.07.2026 ist Rita Strohmeier-Bo-
rer, geb. 1956 verstorben.

Grindel

* Am 29.07.2026 ist Sonja Stäuble-Borer,
geb. 1933, verstorben

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Stephanie Linz-Haener

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94

Oberkirch

Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



Adieu – und: Herzlich willkommen!

Liebe Renate! Ende August gehst Du in den wohlverdienten Ruhestand, momentan geniesst Du noch Ferien. Du wolltest keine offizielle Verabschiedung in der Kirche, in einem Gottesdienst, mit der Begründung: Ich habe nicht in der Kirche gearbeitet, sondern für die Kirche. Das stimmt: Zwar nicht direkt im Gebäude Kirche, aber ganz sicher für die Kirche als Glaubensgemeinschaft – und wie! Wir alle hier respektieren Deine Entscheidung – egal ob es uns gefällt oder nicht. Umso mehr nutze ich nun die Gelegenheit, mich an dieser Stelle, im Namen von den drei Pfarreien unseres Seelsorgeverbandes, bei Dir aufs Herzlichste zu bedanken. Dein Engagement haben wir alle sehr geschätzt, wie Deine ruhige, sachliche, herzliche und zuvorkommende Art. Du warst der Ruhepol im unseren Seelsorgeverband. Wer nur gelegentlich in den Gottesdienst kommt oder ab und zu das Pfarrblatt in die Hand nimmt, hat meistens wenig Ahnung, wie viel Herzblut, Fachwissen, Organisationstalent und Geschicklichkeit dahinter stecken. Und Du konntest all das bestens meistern: Das Pfarrblatt schreiben, die Post in Empfang nehmen, telefonischen Anruf annehmen und gleich eine kompetente Antwort erteilen, die passende Taufkerze auszusuchen helfen – und all das fast gleichzeitig! Ehrlich gesagt: Das kann nur eine Frau. Von Dir habe ich enorm viel gelernt – angefangen bei den Orts- und Menschenkenntnissen, über Kontakte mit den lokalen Vereinen und Gruppierungen, bis auf Lösung schwieriger seelsorgerischer Anliegen, die in all diesen über 14 und halb Jahren nicht fehlten. Du hast alle Nähte in der Hand gehabt – und es klappte herrlich. Die Zusammenarbeit mit Dir bereitete pure Freude. Du

hast immer Zeit gehabt und hast immer effektiv geholfen – manchmal auch am Wochenende oder (das darf ich nicht laut sagen!) während Deiner Ferien. Ich denke nur an Deinen letzten Arbeitstag – wie viele Menschen sind ins Pfarrbüro gekommen, um sich bei Dir aufs Wärmste zu bedanken! Im Namen von uns allen bedanke ich mich bei Dir auch für alles und wünsche Dir beste Gesundheit, Zufriedenheit im Ruhestand. Geniesse dieses Kürzertreten – aber richtig!

Ein Adieu – und ein Herzlich Willkommen! Liebe Stephanie, wir alle freuen uns sehr, dass Du die Stelle der Pfarrreisekretärin bei uns wahrgenommen hast. Seit dem 1. Juni bist Du schon bei uns und hast Dich inzwischen bestens eingearbeitet. Die Erfahrung im Pfarramt Breitenbach hat Dir sicher geholfen, dich bei uns schnell und mit vollem Elan einzubringen. Viel Glück, viel Freude, viel Genugtuung und viel Erfolg wünschen wir Dir. Schön, dass Du bei uns bist!

Pfr. Ignacy Bokwa



Geburtstage

Am Donnerstag, 20. August darf Rosmarie Stebler-Gasser Ihren 90. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen viel Freude und schöne Momente im Kreise ihrer Liebsten.



Glückshämpfeli

Mariä Aufnahme in den Himmel

Seit jeher werden verschiedene Heilpflanzen wegen ihrer wohltuenden Wirkung geschätzt und in der Volksmedizin verwendet. Rund um Maria Himmelfahrt werden die gebundenen Kräutersträusschen gesegnet als Zeichen für Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Mit viel Herzblut und grossem Engagement binden die Frauen des Frauentreffs Zullwil-Meltingen jedes Jahr die traditionellen Glückshämpfeli.

Die kleinen Kräutersträusschen werden während der Messe am 15. August um 10.00 Uhr in Meltingen gesegnet und an die Gottesdienstbesucher der Kirche St. Josef verschenkt.

Wir danken den lieben Frauen, die mit Ihrem Einsatz dieses schöne Brauchtum bewahren und so jedes Jahr ein Stück gelebte Tradition und Gemeinschaft schenken.

Für die Messen in Oberkirch am Freitag, 14. August um 19 Uhr und in Himmelried am Samstag, 15. August um 18 Uhr, bringen die Gottesdienstbesucher ihre eigenen Kräuter zur Segnung mit.

Ökumenischer Gottesdienst mit Segnung der Kindergarten- und Schulkinder in Oberkirch

Sonntag, 16. August 2026 um 10.00 Uhr

Bald beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind und Sie, liebe Eltern. Damit der Start sicher gelingt, laden wir Sie herzlich zur ökumenischen Kindergarten- und Schulkindersegnung, mit Pfarrer Stéphane Barth und Pfarrer Ignacy Bokwa ein. Die Kinder dürfen gerne Ihren Schulsack oder Züniböxli, zur Segnung, mitbringen.

Ausfall von unserem Pfarrer

Pfarrer Ignacy Bokwa fällt für drei Wochen aus. Vom 19. August bis und mit 10. September entfallen die Werktagsgottesdienste. Die Wochenendmessen finden wie geplant statt. An dieser Stelle möchten wir uns beim em. Pfarrer Bernhard Schibli, Pfarrer Markus Fellmann und Domherr René Hügin, für Ihren Einsatz bedanken.

Pfarramt geschlossen

Auf Grund einer Weiterbildung der Pfarrsekretärin, bleibt am 17./18. August das Pfarramt geschlossen. Für dringende Notfälle, wie Todesfall, dürfen Sie die Notfallnummer 079 910 58 84 anrufen.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Jahrzeite im September

Wir haben die Jahrzeite wie folgt geplant:

Himmelried:

Samstag, 26. September um 18.00 Uhr
Peter Kilcher

Meltingen:

Sonntag, 6. September um 9.00 Uhr
Helene Jeger-Dreier

Samstag, 19. September um 18.00 Uhr
Albertina Jeger-Hänggi

Oberkirch:

Samstag, 5. September um 18.00 Uhr
Klara und Julius Stebler-Hänggi, Elsa Stebler, Klara und Adelbert Stebler-Gyr, Elsa und Pius Stebler-Stebler

Sonntag, 27. September um 10:45 Uhr
Elsy und Walter Altermatt-Altermatt, Marie und Bruno Bracher-Hänggi, Marianne Bracher-Lagger, Andrea Bracher, Mina und Georg Bracher-Grolimund

Kollekten

Wochenende 8./9. August

Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge, unter der Leitung von Bischof Felix Gmür.

Wochenende 15./16. August

Wir sammeln für die Theodora Stiftung, damit die Traumdoktoren den Kindern im Spital ein Lächeln ins Gesicht zaubern können.

Ein herzliches Dankeschön für Ihren Beitrag.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 8. August

18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Hl. Messe für Hugo Spies-Perrin

Sonntag, 9. August

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Jahrzeit für Maria-Theresia

Borer-Jeger, Anton Jeger, Marie
und Robert Pally-Cueni

10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 10. August

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 11. August

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 12. August

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt!

19.00 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 13. August

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet

09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

19.00 Oberkirch

Fatima-Andacht: Anbetung des
Allerheiligsten, Rosenkranz,
Impulspredigt

Freitag, 14. August

19.00 Oberkirch

Eucharistiefeier: Mariä Aufnahme
in den Himmel mit Pfr. I. Bokwa,
feierlich begleitet durch den
Kirchenchor unter der Leitung
von Slobodan Tododrovic und an
der Orgel spielt Yuliya Voigt, mit
Kräutersegnung

Samstag, 15. August

10.00 Meltingen

Eucharistiefeier: Mariä Aufnahme
in den Himmel mit Pfr. I. Bokwa,
feierlich umrahmt durch den

Kirchenchor unter der Leitung
von Tatjana Fuog, mit Segnung der
Glückshämpfeli

18.00 Himmelried

Eucharistiefeier: Mariä Aufnahme
in den Himmel mit Pfr. I. Bokwa,
mit Kräutersegnung

Sonntag, 16. August

10.00 Oberkirch

Ökumenische Kindergarten- und
Schulkindersegnung durch Pfr.
Stéphane Barth und Pfr. Ignacy
Bokwa

Montag, 17. August

19.00 Himmelried

Rosenkranzgebet

Dienstag, 18. August

09.00 Oberkirch

Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 19. August

09.00 Meltingen

Der Gottesdienst entfällt!

19.00 Oberkirch, vor der Kirche

Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 20. August

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür

Rosenkranzgebet

09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür

Der Gottesdienst entfällt!

10.00 Nunningen, APH Stäglén

Der Gottesdienst entfällt!

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrreileitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

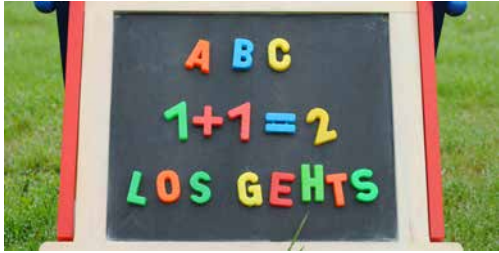
Kollekte

Am Wochenende, 8./9. August, sammeln wir
für interne Angelegenheiten unseres Seelsor-
geverbands.

Am Wochenende, 15./16. August, ist die diöz.
Kollektensammlung für die Unterstützung der
Seelsorge durch die Diözesankurie.

Ein Dankeschön für Ihre wertvolle Unterstützung

Segnungsfeier



Pixelio/Heijo Rebers

Herzliche Einladung

zur ök. Segnungsfeier zum Schulanfang.

Ein neues Schuljahr beginnt – für viele Kinder mit neuen Erfahrungen, für andere mit einem Wiedersehen in der vertrauten Schule oder im Kindergarten. Jeder Schulanfang ist etwas Besonderes und ein schöner Anlass, gemeinsam innezuhalten und den Start zu feiern. Zur ökumenischen Segnungsfeier sind alle herzlich eingeladen: Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen, Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis, Lehrpersonen sowie alle Interessierten.

Freitag, 21. August 2025, um 18.30 Uhr im Pfarrgarten beim Kindergarten (bei schlechter Witterung in der Kirche Büren).

Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen. Dabei besteht auch die Gelegenheit, die Religionslehrpersonen kennenzulernen.

Wir freuen uns auf viele Kinder, Familien und einen schönen gemeinsamen Start ins neue Schuljahr.

Pfr. F. Block, Pfr. K. Maduka, die Religionslehrerinnen und die Kirchgemeinden

Erntedankfest

Roggenstein in St. Pantaleon am 23. August

Herzlich laden wir Sie ein, mit uns das traditionelle Erntedankfest im Roggenstein in St. Pantaleon zu feiern.

Der Festtag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst, feierlich umrahmt von der Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon und gesanglich von Sabah Bauhofer. Anschliessend verwöhnen Sie die Feldschützen St. Pantaleon in der Festwirtschaft mit Speis und Trank.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und auf Ihren Besuch. Von Herzen danken wir allen Mitwirkenden

Die Kirchgemeinden und die Feldschützen St. Pantaleon



Abwesenheit

Pfarrer Killian Maduka ist vom 4. bis 18. August abwesend. In dieser Zeit entfallen die Werktagsgottesdienste. Die Gottesdienste am Wochenende vom 8./9. und 15./16. August werden von Pfarrer Joseph Ikeka gefeiert.

Für Notfälle und Beerdigungen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Ignacy Bokwa, Oberkirch (061 791 03 14 / Notfall: 079 910 58 84). Für weitere Anliegen kontaktieren Sie bitte die zuständige Kontaktperson Ihrer Pfarrei.

Das Sekretariat des Seelsorgeverbandes ist jeweils montags und dienstags geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten können Sie gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Wir melden uns so bald wie möglich bei Ihnen.

Frauenverein BNS

Nach der Sommerpause startet das Programm mit dem Spieleabend für Erwachsene am 17. August um 19 Uhr im Gemeindehaus Büren. Im Pfarrsaal in Büren findet am 19. August die Märlistunde um 14.15 Uhr statt und am 20. August treffen sich die Zwerge zur Krabbelgruppe um 9.30 Uhr.

Wie immer finden Sie alle Informationen auf www.frauenverein-bns.ch

Frauenverein Büren, Nuglar-St. Pantaleon

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 8. August

19.00 Seewen
Eucharistiefeier mit
Pfr. Joseph Ikeka
Jahrzeit für Moritz Scherrer

Sonntag, 9. August

09.30 Büren
Eucharistiefeier mit
Pfr. Joseph Ikeka

Mittwoch, 12. August

19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - Friedensgebet

Samstag, 15. August

Mariä Himmelfahrt
19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier mit
Pfr. Joseph Ikeka

Jahrzeit für Otto & Elsa Morand-Frei

Sonntag, 16. August

09.30 Seewen
Eucharistiefeier mit
Pfr. Joseph Ikeka
Jahrzeit für Helena & Ernst
Müller-Ehrsam

Mittwoch, 19. August

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - Friedensgebet

Donnerstag, 20. August

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 21. August

09.00 Büren
Eucharistiefeier

18.30 Büren

ök. Segnungsfeier zum Schulanfang mit Pfr. Fritz Block und Pfr. Killian Maduka

Samstag, 22. August

19.00 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Rösly Widmer

Sonntag, 23. August

10.30 St. Pantaleon, Roggenstein
ök. Gottesdienst zum Erntedankfest mit Pfr. Fritz Block und Pfr. Killian Maduka

Veranstaltungen

Seelsorgeverband

Samstag, 8. August

17.00 Pizza-Plausch - MG Büren
im Pfarrgarten von Büren

Agenda

Veranstaltungen

Spirituelle Abendstunde

Einmal im Monat laden dem Frauenbund Schweiz nahestehende Theologinnen zu einem Impuls ein mit Raum für Gespräche, Gedanken und Begegnungen – ganz unkompliziert, herzlich und offen und ohne Anmeldung. Die besonderen Online-Abende verbinden Spiritualität und Alltag, Tiefe und Leichtigkeit, Austausch und Stille. Thema der spirituellen Abendstunde am **Donnerstag, 13. August, 20–21 Uhr**, ist die Enzyklika Magnifica Humanitas von Papst Leo XIV. mit Sophie Zimmermann, Theologin und Vorstandsfrau Frauenbund Schweiz. Weitere Informationen und den Zugang zum Zoomlink finden Sie auf www.frauenbund.ch

12. Basler Orgelspaziergang

Der Orgelspaziergang bietet mit seiner Verbindung von Architektur, Kunst, Musik und Stadtgeschichte ein interessantes Kulturerlebnis. Der Verein der konzertveranstaltenden Organistinnen in Basel präsentiert mit dem Orgelspaziergang die vielseitige Klangwelt der Basler Orgellandschaft. Der Spaziergang von Orgel zu Orgel am **Samstag, 8. August**, beginnt um 10.30 Uhr in der Clarakirche, Führung: Frau Susanne Zeilhofer, Universität Basel, an der Orgel: Alexander Schmid. Es folgt von 11.45–12.45 ein Werkstattbesuch bei Orgelbau Klahre, Breisacherstrasse 86, 4057 Basel. Führung: Michael Klahre. 14.15–15.15 Uhr: St. Christophorus, Kleinhüningeranlage 29, 4057 Basel. An der Orgel: Matthias Wamser. 15.30–16.30 Uhr: Ref. Kirche Kleinhüningen, Dorfstrasse 39, 4057 Basel. An der Orgel: Françoise Matile. Eintritt frei/Kollekte. Weitere Informationen: www.orgel-basel.ch

Umsteigen 2026 – eine Zwischenzeit mit Wort und Musik

Auch in diesem Jahr lädt die Theodorskirche wieder zu einer klingend poetischen Pause am Wettsteinplatz in Basel ein. **Am Mittwoch, 12. August, um**

18 Uhr, zwischen Arbeit und Feierabend für eine Dreiviertelstunde den Tag ausklingen lassen mit dem Silencio Tango Orchestra – The Golden Age of Tango. www.umsteigen-theodor.ch

Basler Orgelherbst

Musik aus allen Stilepochen mit Interpreten/innen aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen und der Schweiz in der **Kirche St. Clara**, Basel, jeweils am **Montag um 19 Uhr**:

17. August: «Allegrezza Napoletana» mit Stefan Steinemann, Gesang; Josue Melendez, Zink & Renaissancegitarre; Maria Morozova-Melendez, Orgel; Werke von Andrea Falconiero, Giovanni de Macque und Giovanni Maria Trabaci
24. August: mit Giulia Ricci «Musik aus florentinischen Handschriften»
31. August: «Susanna im Garten» Werke aus spanischen, italienischen und englischen Quellen mit Prof. Frithjof Smith, Zink; David Munderloh, Tenor; A. Schmid, Tasteninstrumente

Fix it! Vom Glück des Reparierens – Sonderausstellung im Museum.BL

Als beste naturwissenschaftliche Ausstellung mit dem Prix Expo 25 ausgezeichnet, zeigt diese Sonderausstellung die Kulturgeschichte des Reparierens und die Absurditäten von Überkonsum und Verschwendung. **Fix it!** ist Ausstellung und Reparatur-schule zugleich. Es gibt Raum zum Tüfteln, Kleben, Verkabeln, Schrauben und Nähen. Man kann sich mit Materialien vertraut machen, Werkzeuge ausprobieren und Reparaturtechniken lernen. Nachmittags stehen Profis den Besuchern beim Reparieren von Alltagsgegenständen mit wertvollen Tipps zur Seite. **Museum.bl, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal.**

Medienstipps

Sonntag, 8. August

Katholischer Gottesdienst aus dem Stift Göttweig/Niederösterreich, Servus TV 8.55 Uhr

Sonntag, 16. August

Katholischer Gottesdienst aus der Marienkirche in Landau, ZDF 9.30 Uhr
Eucharistiefeier aus Kogl im Burgenland, ORF III 10 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Bibel to go – Lesungen des Tages

Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com/ sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

Liturgie

Sonntag, 9. August

19. Sonntag im Jahreskreis: 1 Kön 19,9 ab.11b–13; Röm 9,1–5; Mt 14,22–33

Sonntag, 16. August

20. Sonntag im Jahreskreis: Jes 56,1,6–7; Röm 11,13–15.29–32; Mt 15,21–28

Die Redaktion empfiehlt

Zucchettifalafel mit Joghurt



Zutaten

2 Zucchini
1 kleine Zwiebel
3 gehäufte EL Kichererbsenmehl
Salz, 1 TL Koriander, ½ TL Kreuzkümmel
Sonnenblumenöl

1 kleiner Becher Naturjoghurt
1 Stück Ingwer, 2 cm
¼ Salatgurke
Salz, Knoblauchpulver

So gehts:

1. Die Zucchini und die Zwiebel grob raffeln, vermischen, mit Salz bestreuen und 10 Minuten in einer Schüssel stehen lassen.
2. In der Zwischenzeit den Ingwer und die Salatgurke fein raffeln und mit dem Joghurt vermischen. Mit Salz und Knoblauchpulver abschmecken. Wer mag, fügt noch gehackte Minzblätter hinzu. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.
3. Die Zuchettimasse gut ausdrücken, um das überschüssige Wasser zu entfernen. Anschliessend das Kichererbsenmehl unterrühren, mit Koriander und Kreuzkümmel würzen. Alternativ kann man zusätzlich ein Ei in die Masse geben.
4. Aus der Masse golfballgrosse Bällchen formen und auf ein gefettetes Backblech legen. Die Bällchen mit Sonnenblumenöl bestreichen.
5. Im Backofen eine halbe Stunde lang backen, nach fünfzehn Minuten die Bällchen vorsichtig wenden.

Dazu passt ein gemischter Salat. Das Rezept ist für zwei Personen gedacht. Zucchettifalafel mit Joghurt sind eine leichte Mahlzeit, gut geeignet für heisse Tage im August.

Good News

Gelebte Solidarität in der Weltkirche

Im globalen Süden und Kriegsgebieten gibt es Ortskirchen, die ihre pastoralen und sozialen Vorhaben nicht ohne die finanzielle Unterstützung der Weltkirche realisieren können. Missio Schweiz als Schweizer Zweig der päpstlichen Missionswerke trägt mit Spendensammlungen zur Verwirklichung von bewilligten Projekten der hilfsbedürftigen Ortskirchen bei. Im Jahr 2025 konnte Missio Schweiz 2 362 441 Franken für die Förderung von 231 Projekten zur Verfügung stellen. Bemerkenswert ist vor allem die starke Zunahme von Einzelspenden. Gegenüber dem Vorjahr stieg diese um 47%.

Ein regionaler Schwerpunkt der Projektförderung lag 2025 auf Bangladesch, Myanmar und Laos. Nach den Erdbeben vom 28. März 2025 in Myanmar stellte Missio Schweiz 44 600 Franken für Trinkwasser, Lebensmittel, Notunterkünfte, Hygieneartikel, Moskitonetze und psychosoziale Begleitung bereit. Weitere Projekte versorgten 130 zurückgekehrte Familien im Südlibanon mit Lebensmitteln, unterstützten 155 besonders gefährdete Kinder in Mosambik und ermöglichten 117 Strassenkindern in Bangladesch medizinische Versorgung und längerfristige Begleitung. In der Ukraine entstand ein geschützter Lern- und Begegnungsort für 60 vom Krieg belastete Kinder.

Der Nationaldirektor von Missio Schweiz, Markus Cott, sieht in der starken Zunahme der Einzelspenden die gelebte Solidarität der katholischen Kirche in der Schweiz. Als Teil der einen Weltkirche stehe man füreinander ein und teile Verantwortung und Mittel. Markus Cott sagt: «Die Verantwortlichen der Ortskirchen kennen die Bedürfnisse der Menschen. Sie planen und verwirklichen die Projekte dort, wo die Unterstützung am dringendsten gebraucht wird.»



Projektpartnerin Sr. Annie Demerjian mit Schützling in Beirut, Libanon

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Christian Jaeggi
Bilder Vermischtes: zVg, Simon Kupferschmid /
Missio Österreich

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Was ist das für eine Kirche?

Münster, Basilika, Kathedrale oder Kapelle – habt ihr den Überblick? Falls nicht, kommt hier eine Erklärung, wann eine Kirche wie genannt wird.

Münster



Hier hilft der Blick auf die Wortherkunft: Das Wort leitet sich vom lateinischen Begriff «monasterium» ab, was auf Deutsch Kloster bedeutet. Münster waren zu Beginn also die Kirchen von Klöstern. Allerdings veränderte sich die Bedeutung des Wortes im Mittelalter und es wurde zunehmend als Synonym für eine Grosskirche gebraucht. Die Bezeichnung verrät uns heute also nicht mehr zuverlässig, ob an diesem Ort früher einmal ein Kloster stand.

Basilika



Auch dieser Begriff kommt aus dem Altgriechischen und leitet sich vom Wort basilikā stoá ab, was übersetzt Königshalle bedeutet. Ursprünglich bezeichnete der Name grosse, prächtige Gebäude, die als Gericht und Markthalle genutzt wurden. In der katholischen Tradition hat der Begriff heute zwei Bedeutungen. Einerseits ist damit eine bestimmte Bauform von Kirchen gemeint, die sich an der Architektur der Antike orientiert. Eine Basilika hat mindestens drei sogenannte Schiffe. Das mittlere Schiff ist höher als die beiden anderen. Andererseits ist der Begriff aber auch ein von der Bauweise unabhängiger Titel für Kirchen, die eine besondere Bedeutung haben. Hier unterscheidet man nochmals in Basilica minor und Basilica maior.

Basilica minor

Das bedeutet kleine Basilika. Seit dem 18. Jahrhundert ist das ein Ehrentitel, den der Papst einer besonderen Kirche verleihen kann. Die Verleihung des Titels Basilica minor bezweckt «die Stärkung ihrer Bindung an den Stuhl Petri und ihrer Bedeutung für das Umland» (Lexikon für Theologie und Kirche). Nach der Verleihung des Titels darf die Kirche auf ihren Fahnen die gekreuzten Schlüssel des Papstwappens tragen. Häufig befindet sich ausserdem über einem Portal oder an einer anderen gut sichtbaren Stelle das Wappen des derzeit amtierenden Papstes.

Auch im «Lichtblick»-Gebiet gibt es eine Basilica minor! Seit 1926 trägt die Klosterkirche von Mariastein diesen päpstlichen Ehrentitel.

Basilica maior

Das sind die ranghöchsten Kirchengebäude der römisch-katholischen Kirche. In ihnen gibt es einen Papstthron und einen päpstlichen Altar. Nur der Papst, oder in Ausnahmefällen ein anderer Bischof, darf an diesen Altären Heilige Messen feiern.

Kathedrale



Bei diesem Begriff geht es mit Altgriechisch los. Er stammt vom Wort kathédra, deutsch Sitz oder Sessel ab. Mit ihm wird deutlich gemacht, dass in dieser Kirche ein Bischof seinen Sitz hat. In unserem Bistum Basel, hat der Bischof seinen Sitz in Solothurn, in der St. Ursen-Kathedrale.

Kapelle



Bei einer Kapelle denken die meisten an ein kleines Kirchlein, vielleicht auf einem Friedhof. Kapellen sind aber auch Beträume in Schlössern oder innerhalb von Kirchen. Ihren Namen hat die Kapelle vom lateinischen Wort «cappa», was kleiner Mantel oder Kapuze bedeutet. Ursprünglich bezeichnete der Begriff eine Reliquie, nämlich den Mantel des heiligen Martin von Tours. Der kleine Raum, in dem der Mantel aufbewahrt und verehrt wurde, übernahm später den Namen des Kleidungsstücks. Daraus entstand die allgemeine Bezeichnung für kleine Bethäuser. Kapellen haben keine Pfarrechte, das heisst, dort können nicht alle kirchlichen Aufgaben einer Pfarrkirche wahrgenommen werden.